

PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Ausgabe 62 Juni 2015 Jahrgang 16

Mitarbeiter**Zweizüger**

Andreas Witt, Bamenohler Straße 272, D-57413 Finnentrop

Dreizüger & Mehrzüger

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

Hilfsmatts

Wolfgang A. Bruder, Goethestraße 42, D-69221 Dossenheim

Selbstmatts

Frank Müller, Freischützstraße 66, D-81927 München

Studien

Martin Minski, Dolziger Straße 5, D-10247 Berlin

Bitte senden Sie

Ihre Originalprobleme an die einzelnen Sachbearbeiter

Ihre Beiträge und Lösungen an Wolfgang A. Bruder

Im Selbstverlag des Herausgebers

W. A. Bruder, D-69221 Dossenheim, Goethestrasse 42

Tel.06221-860104

Handy: 0176-96 730 464 / 0176-96 892 582

eMail: wolfgang.a.bruder@t-online.de

wabruder@web.de

Copyright ©PROBLEM-FORUM erscheint viermal im Jahr

Jahrespreis im voraus zahlbar!

Deutschland 30,00 Euro

Ausland 40,00 Euro

Einzelheft 8,00 Euro + Porto

Zahlungen auf das Konto:

Wolfgang A. Bruder bei der BBBank eG D-76119 Karlsruhe

(BIC) GENODE6 1BBB

(IBAN) DE83 6609 0800 000 1074474

en passant (G. E. Schoen).....	4
Schwalbe-Treffen (W. A. Bruder).....	5
Zweizüger-Abteilung (A. Witt).....	6
Zweizüger-Preisbericht Rochade-Europa 2012-13 (A. Witt).....	12
Dreizüger-Mehrzüger-Abteilung (G. E. Schoen).....	20
Zum Tod von Georg Böller (G. E. Schoen).....	22
Hilfsmatt-Abteilung (W. A. Bruder).....	23
Selbstmatt-Abteilung (F. Müller).....	27
Studien-Abteilung (M. Minski).....	31
Geschichten auf dem Schachbrett (M. Minski).....	34

en passant

von *Gerhard E. Schoen (Leuchtenberg)*

Ich bitte Sie an dieser Stelle recht herzlich meine letzten Gedanken zum Ableben von *Georg Böller* nicht zu überlesen! Vielen Dank!

Eigentlich wollte ich die unrühmliche Geschichte über die neue Form der Herausgabe der „Rochade Europa“ und dazu meine im letzten „Problem – Forum“ ausführlich geschilderten Gedanken abgeschlossen haben, wenn: ja, wenn nicht zwei bemerkenswerte Ereignisse völlig konträrer Art die Beschäftigung mit diesen Themenkomplex neu angefacht hätten. Die bereits das letzte Mal erwähnten, z.T. heftigen Kommentare namhafter Problemfreunde, hatten anscheinend doch eine merkbare Reaktion bei der Redaktion hinterlassen: seit einigen Monaten erscheint eine unredigierte Problemschachspalte. Zwar ohne explizit feststellbaren verantwortlichen Redakteur, aber immerhin: der Druck geht in Ordnung und die Quellen werden korrekt zitiert. Das habe ich bei anderen (Schach-) Zeitschriften schon ganz kläglich anders in Erinnerung. Präsentiert werden charmante Nachdrucke (keine Urdrucke!) aus längst vergangenen Zeiten. Da werden Erinnerungen wach und Sam Loyd lernt wieder das Laufen. Mit diesen zusammen 1¼ Seiten hätte man, das muss ich fairerweise zugestehen, schon etwas „machen“ können. Da ich, wie bereits erwähnt, die Hintergründe nicht in vollem Umfang aus erster Hand kenne, spare ich mir weitere Kommentare für die Leser des „Problem – Forums“ und stelle fest, dass die Welt, zumindest hier, nicht „alternativlos“ ist / war... Von vielen (Problem-) Schachfreunden vielleicht gar nicht bewusst wahrgenommen, sind während des Bundeskongresses des Deutschen Schachbundes (DSB) am 16. Mai 2015 wichtige Teile des Präsidiums neu gewählt worden. Gegen einen Konkurrenten konnte sich *Herbert Bastian* als alter und neuer Präsident durchsetzen und auch der Verantwortliche für die Finanzen des DSB musste / durfte neu gewählt werden. Verfolgt man die Berichterstattung über Präsidium, FIDE, Finanzen, BMI (Innenministerium) auf den offiziellen Homepageseiten des DSB in den letzten Monaten, so wurden alle Probleme zufriedenstellend angegangen und gelöst. D'accord: auf einer zentralen Präsentationsplattform des DSB im Internet braucht sich der oberste, demokratisch gewählte Vorsitzende nicht öffentlich „abwatschen“ lassen und somit seine Autorität in Frage stellen (lassen). Allerdings ist „praktizierte Teamarbeit im Präsidium des DSB“ (*H. Bastian*) keine Einbahnstraße in eine Richtung „nach oben“, sondern ein vertrauensvolles Gleichgewicht der Kräfte und aller Personen im Team. Der Rücktritt der drei Vizepräsidenten (!) hatte im Vorfeld Zweifel an der praktischen und täglichen Anwendung dieses Leitmotiv im Präsidium des DSB genährt. Bei der notwendigen Kampfabstimmung um das Präsidentenamts musste *H. Bastian* erhebliche Federn lassen (109 : 76; 29 Enthaltungen (!)); Souveränität sieht anders aus! Aber jetzt ist wieder alles gut und wir haben uns alle lieb! Eine Schonfrist gibt es allerdings nicht: im Herbst ist ein außerordentlicher Kongress geplant. Einziges Thema, welch' Überraschung, die Finanzplanung. Die Zeit bis dorthin ist kurz und intensiv zu nutzen. Ist man dann nicht in der Lage ein tragfähiges und überzeugendes Konzept zu präsentieren und gegen die Landesfürsten durchzusetzen, so befürchte ich weitreichende Auswirkungen für das organisierte deutsche (Amateur-) Schach. Um Diskussionen, ob pro Mitglied Euro 2,- oder Euro 2,50 zusätzlich kassiert werden sollen, darf es nicht mehr gehen. Bei solchen Tagesordnungspunkten dauert es keine 4 bis 6 weitere Wochen und das Konstrukt „DSB“ wird uns um die Ohren fliegen: dafür sorgt dann das BMI eiskalt und trocken lächelnd: „Chance gehabt, Chance vertan: das war's und Tschüs!“

**18. - 20. September 2015: Schwalbe-Jahresversammlung in Aalen-Treppach /
Württemberg**

**Aktuelle Informationen zur diesjährigen Schwalbe-Tagung finden Sie auf der
Website des SV Unterkochen.**

Das diesjährige Schwalbe-Treffen mit Jahreshauptversammlung findet vom 18.-20. September 2015 in Aalen-Treppach statt. Alle Schwalbe-Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen. Tagungsstätte ist das Aalener Römerhotel. Für Teilnehmer sind bis 1.6.2015 Übernachtungen im Hotel (8 DZ und 25 EZ) reserviert. Preise: EZ: 69 Euro, DZ: 85 Euro jeweils pro Übernachtung mit Frühstück. Tagungspauschale für alle Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung: 42 Euro. In der Tagungspauschale sind enthalten: alkoholfreie Getränke, Kaffee, Tee und Kuchen und ein 3-Gang-Auswahlmenü (beim Hauptgericht Auswahl zwischen einem Fleisch-, Fisch- oder vegetarischem Gericht) am 19.9. nachmittags und abends. Für Begleitpersonen, die nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen wollen, entfällt die Tagungspauschale. Diese können für ca. 23 Euro das 3-Gang-Auswahlmenü am 19.9. separat bestellen.

**Die Teilnehmer buchen Ihre Übernachtungen unter dem Kennwort „Schach“ bitte
selbst im**

**Aalener Römerhotel
Bodenbachstraße 8/1
73433 Aalen-Treppach**

Telefon: +49 (0) 7361 -91976200

E-Mail: info@aalener-roemerhotel.de

Nähere Informationen zum Hotel: <http://www.aalener-roemerhotel.de>



Römerhotel/Haupthaus
Kategorie 4 Sterne



Aalen-Historisches Rathaus mit
Marktbrunnen

Zweizüger - Abteilung

Andreas Witt, Bamenohler Straße 272, D-57413 Finnentrop

eMail: Wittandreas5@aol.com

Preisrichter 2015: Hubert Gockel, Metzingen

Der jahrzehntelang erschienene, umfangreiche, großartig aufbereitete und mit verschiedenen attraktiven Lösewettbewerben ausgestattete Problemschachteil der ROCHADE EUROPA wurde unvermittelt und in beschämender Weise ohne weitere Abstimmung mit den Verantwortlichen des Problemschachteils eingestellt. Damit die noch ausstehenden Artikel und Preisberichte nicht verloren gehen, werden diese von verschiedenen Problemschachorganen übernommen, der Zweizüger-Preisbericht des Jahrgangs 2012-2013 von unserem PROBLEM-FORUM. Die Autoren werden vom Herausgeber freundlicherweise benachrichtigt. (Andreas Witt)

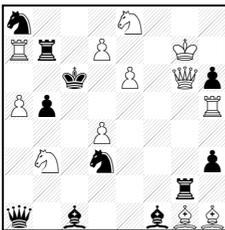
Das beim letzten Mal ein wenig umrissene große Feld der Fesselungen und Entfesselungen ist von vielen Zweizügerkomponisten beackert worden. Da sich durch die Wahl und die Kombination verschiedener Motive und Elemente unglaublich viele Möglichkeiten bei der Darstellung eröffnen, wird es nie langweilig werden. Fesselungen als schwarze Verteidigung sind oft weniger sichtbar, da sie andersartig als normale Felddeckungen, Linienverstellungen oder fluchtfeldschaffende Abwehrzüge sind. Eine versteckte Fesselung, die als Widerlegung zum Zuge kommt, ist für den Löser immer angenehm verwirrend. Sogar das Zweizügerthema des kürzlich ausgeschriebenen 10. World Chess Composition Tournaments (10. WCCT) ist zufälligerweise ein Fesselungsthema.

Diesmal möchte ich eine Aufgabe des holländischen Zweizügerkomponisten Henk Prins vorstellen, in der eine recht ausgefallene Fesselungsthematik in sehr erfrischender Weise behandelt wird.

Henk Prins

Wola Gulowska 2000

1.-3. Preis



2# vv

(12+11)

I. 1.Kh7? droht 2.De4# A / 2.d5# B, 1.-Sc7 2.d8S# C, aber 1.-Sb6!

II. 1.Kg8? droht 2.d5# B / 2.d8S# C, 1.-Lg5 2.De4# A, aber 1.-Se5!

III. 1.Kh8! droht 2.d8S# C / 2.De4# A, 1.-D:a5 2.d5# B, 1.-T:d7 2.e:d7#, 1.-D:d4+ 2.S:d4#.

In der Ausgangsstellung gibt es mit Dg6, Bd4 und Bd7 gleich 3 weiße Steine, die eigentlich sofort mattsetzen könnten – wenn sie nicht gefesselt wären! Der weiße König kann sich aus den Schusslinien der 3 schwarzen Schwerfiguren unterschiedlich wegbewegen. Gegen die jeweilige Doppeldrohung hat Schwarz eine Abwehr, die witzigerweise die gerade noch nicht entfesselte weiße Figur befreit. Das erzeugt einen 3-phasigen Zyklus Doppeldrohung/Mattzug und zyklische Entfesselungen von 3 weißen Steinen durch Weiß und Schwarz.

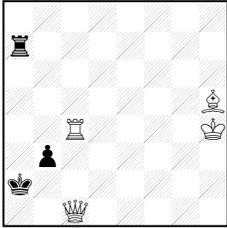
Die Fesselungs- und Entfesselungsmotive sind hier so massiv und bestimmend, dass der Löser gar nicht daran vorbeikommt. Es macht Spaß, die 3 Möglichkeiten, bei der Weiß 2 eigene Steine entfesselt, auszuprobieren und zu entdecken, wie die gerade nicht mögliche Mattdrohung mithilfe einer schwarzen Entfesselung wieder ans Licht kommt.

Auch heute sind in nicht weniger als 6 der 9 Aufgaben Fesselungen zu sehen, in den interessanten Z 842 und Z 846 sogar als Hauptthema. Viel Erfolg beim Suchen und Freude beim Lösen!

Urdrucke

Z 839

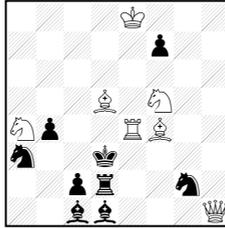
Robert Lincoln
USA-Little Egg Harbor, NJ



2# (4+3)

Z 840

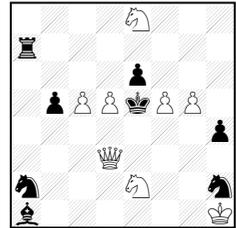
Chris Handloser
CH-Kirchlindach



2# v (7+9)

Z 841

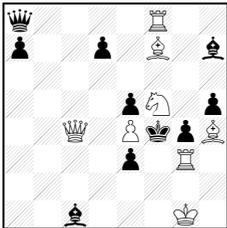
Herbert Ahues
D-Bremen



2# v (8+8)

Z 842

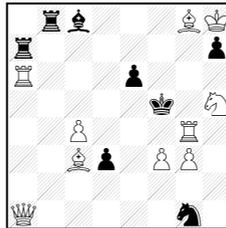
Herbert Ahues
D-Bremen



2# v (8+10)

Z 843

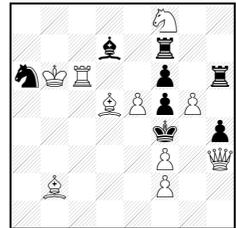
Manfred Ernst
D-Holzwickede



2# (10+8)

Z 844

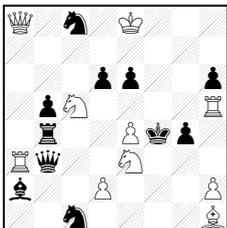
Philippe Robert
F-Causse et Diege



2# v (10+8)

Z 845

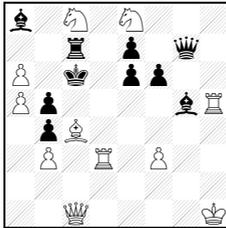
Dr. Rainer Paslack
D-Bielefeld



2# v (10+11)

Z 846

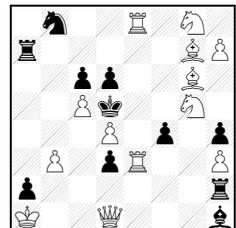
Wassyl Djatschuk
UKR-Mukatschewo



2 # v (11+10)

Z 847

Gerhard Maleika
D-Gütersloh



2# (13+11)

Lösungsbesprechungen-Zweizüger-Ausgabe 61/März 2015

Es kommentierten folgende Löser: Konrad Holze (KH), Manfred Macht (MM), Wilfried Seehofer (WS), Erik Zierke (EZ), Bernd Horstmann (BH) und Hauke Reddmann (HR).

Z 830 Robert Lincoln

1.Sa4! Zugzwang, 1.-T~5 2.Db8# **A**, Db7# **B**, Sb6# **C**, 1.-Tb~ 2.D:a5#,
1.-Tb8+ 2.D:b8# **A**, 1.-Tb7 2.D:b7# **B**, 1.-Tb6 2.S:b6# **C**.
1.Sc4? Zugzwang, 1.-a4!

Der im Brennpunkt stehende schwarze Turm bewacht 4 mögliche Mattfelder. Weiß kann ihn zum Ziehen zwingen, wenn er den noch beweglichen Bauern stoppt. Die beim waagerechten Ziehen möglichen 3 Mattzüge werden beim senkrechten Ziehen verhindert bzw. sehr schön vereinzelt!

KH: „*Gelungener leichter Auftakt.*“ MM: „*Nette Kleinigkeit zu Beginn der Serie.*“ WS: „*Der Schlüssel war Sekundensache.*“ BH (den ich beim letzten Mal fälschlicherweise als Neuling beim Lösen und Kommentieren bezeichnet habe, der aber nur nach längerer Pause erfreulicherweise den Wiedereinstieg gefunden hat): „*Erstaunlich, dass es immer noch zweizügige Miniaturen gibt!*“

Z 831 Robert Lincoln

1.Tf7? Zugzwang, 1.-Kd8 2.Tf8#, aber 1.-Lc7!
1.Ke7! Zugzwang, 1.-L~ 2.Tb8# **A**, Tc7# **B**, Td8# **C**, 1.-La5 2.Tb8# **A**, 1.-Lc7 2.T:c7# **B**, 1.-Ld8+ 2.T:d8# **C**, 1.-Lc5+ 2.T:c5#.

Interessant, wie in der Lösung das 3-fache Matt A,B,C nach 3 anderen Verteidigungen vereinzelt wird (Ivanov paradox II). Die Lösung, die den weißen König den 2 Schachgeboten des schwarzen Läufers aussetzt, ist gut versteckt! Wieder ein tolles Stück des Autors, der es nicht lassen kann, sich immer auf 7 Steine zu beschränken!

KH: „*Erforderte auch einiges Probieren.*“ MM: „*Ebenfalls feiner Zugzwang.*“ WS: „*Trotz der wenigen Steine und Möglichkeiten erstaunlich schwierig.*“ BH: „*Die beiden smoothies öffnen den Problemistenmagen, in Erwartung schwerer verdaulicher Kost.*“

Z 832 Herbert Ahues

1.Sc4+? **A** Ke4! und 1.Ld4+? **B** Ke4!
1.Tb:f4? droht 2.Sc4# **A**/ Ld4# **B**, 1.-Se6 2.T6f5#, 1.-S5e4 **a** 2.T4f5#, aber 1.-Sb3!
1.e4! droht 2.Sg6#, 1.-S3:e4 2.Sc4# **A** (nicht 2.Ld4+? **B** L:d4!), 1.-S5:e4 **a** 2.Ld4# **B** (nicht 2.Sc4+? **A** T:c4!), 1.-f:e3 e.p. 2.L:g3#, 1.-Tg8 2.Sc6#.

Mit 1.Tb:f4? umgeht Weiß die Selbstverstellung seines Turms und droht die beiden Themamatts. Schädliche Blocks auf e6 und e4 nutzt Weiß mit Wegzug. Und die schwer zu sehende Widerlegung macht diese Verführung sehr stark! In der Lösung wartet Weiß auf die Verblockung von e4 und kann jetzt seine Turmlinie verstellen. Das geschieht mit schöner Dualvermeidung, weil Schwarz gleichzeitig je eine eigene Linie in Richtung der beiden Mattfelder öffnet. Schon wieder perfektionierte Kleinkunst!

KH („*Sehr übersichtlich, wie gewohnt von HA.*“) und MM („*Toll, was hier alles gezeigt wird. Die Widerlegung der Verführung muss man erst mal sehen.*“), die die thematische Verführung klar erkannten und benannten.

Z 833 Valery Shanshin

I. 1.Sf3? droht 2.Sd2#, 1.-K:e3 2.Lf1#, aber 1.-T:g3!
II. 1.Sg2? **A** droht 2.Ld3#, 1.-T:g2 **a** 2.Db1#, 1.-Kf5 2.Lg4# **B**, aber 1.-d4!
III. **1.Lg4!** **B** droht 2.Lf5#, 1.-Tg2+ **a** 2.S:g2# **A**, 1.-Kd3 2.Lf5#, 1.-K:f4 2.S:d5#.

In den beiden Versuchen und der Lösung werden dem schwarzen König insgesamt 4 verschiedene Fluchtfelder angeboten. Die Fluchten sind aber vergeblich, da jedesmal die weiße Halbbatterie auf der e-Linie zuschlägt.

Das Stück bietet inhaltlich zwischen den Phasen II und III einen Pseudo-Le Grand und einen Mattwechsel nach 1.-T:g2 a in Verbindung mit dem Dombrowskis-Motiv und damit eine ganze Menge. Außerdem gibt es das paradoxe Phänomen, dass ein Drohmattfeld und ein Fluchtfeld (d3 und f5) gegenseitig getauscht werden!

KH: „Schwer zu lösen.“ BH: „Die Halbbatterie hat es trotz geringer Widerstandskräfte schwer, zur Geltung zu kommen.“ HR: „1.Sg2?d4! geht nicht, aber bis man auf 1.Lg4! kommt, das dauert.“

Z 834 Manfred Ernst

1.Kd7! droht 2.D:d6#, 1.-T:a7+ 2.Lb7#, 1.-D:e6+ 2.T:e6#, 1.-Td5 2.Lc2#, 1.-S:f6+ 2.D:f6#, 1.-Lc6+ 2.S:c6#.

Um eine Drohung aufzustellen, muss Weiß Schachgebote von 4 verschiedenen schwarzen Figuren in Kauf nehmen. Diese 4-fache Schachprovokation fällt nicht unmittelbar ins Auge. Der Wegzug und die Selbstverstellung des schwarzen Turm-Läufer-Paares erzeugen den Echoabzug der weißen Turm-Läufer-Batterie, gut!

KH: „Ein mutiger Königsschritt löst.“ MM: „Kreuzschachfestival mit Linienverstellungen, schön.“ WS: „Mutiger Schlüssel mit 4-facher Schachprovokation.“ BH: „Die Satzversuche 1.-d3 (Fluchtfeld d4) und 1.-L:e4 (Fluchtfeld d5) legen den Schlüssel nahe. Die schöne vierfache Schachprovokation, die nur an Satzschwäche leidet, bringt die weiße Batterie so richtig auf Trab.“ HR: „Zwar ist der Schlüssel das fast Einzige gegen 1.-d3 2.-Kd4, aber ich habe ihn wegen 1.-T:a7+ immer wieder abgetan. Mit ELO 2300 sollte man einen 1# sehen....“

Z 835 Herbert Ahues

1.Sf4? droht 2.Lb3#, 1.-e3+ a 2.Sfd5#, 1.-S:c2 2.D:b5#, aber 1.-S:c3!

1.Sd4! droht 2.Dc5#, 1.-e3+ a 2.Sc6#, 1.-L:d4 2.Df1#, 1.-Tc6 2.Dd5#, 1.-S:c2 2.D:b5#

In Verführung und Lösung entfesselt Weiß auf unterschiedlichen Feldern den sBe4. Dieser kann ein Schach über die längste Linie auf dem Brett aufdecken, welches Weiß aber gleich wieder mit seinem Springer zudecken und gleichzeitig seine Turmlinie aufdecken kann. Witziges, gegenseitiges Verstellen und Öffnen von weißen und schwarzen Linien.

KH: „Komplizierteres von HA.“ MM: „Wie gewohnt hübsche Linienspiele des Großmeisters.“ WS: „3 Matts der weißen Dame auf nebeneinander liegenden Feldern der 5. Reihe.“ EZ: „Die Glaubwürdigkeit der Verführung leidet unter dem starken, fluchtfeldschaffenden Satzzug 1.-S:c3.“ BH: „Hübsches Spiel mit der gefesselten sB/L-Batterie. Besonders gefällt mir die doppelte Linienöffnung für die weiße Dame nach f1!“ HR: „Bei HA sind sogar Verführungen, die gar keine Verführungen sind (wie hier z.B. 1.L:e4), mehr Verführung als die gewollten Verführungen bei anderen Autoren.“

Z 836 Dr. Rainer Paslack

1.D:d6+? A Ke4!, 1.Df7+? B Ke4!

1.f3? droht 2.D:d6# A / Df7# B, 1.-d:e5 a 2.Td8#, (1.-T:c7/L:c7 2.D:d6/Df7#), aber 1.-d2!

1.Tc4! droht 2.Td4# (nicht 2.D:d6+? A L:d6!, nicht 2.Df7+? B T:f7!),

1.-Tc7 2.D:d6# A, 1.-Lc7 2.Df7# B, 1.-T:c4 2.b:c4#, 1.-d:e5 a 2.Dc6#.

Da die Versuche 1.D:d6+ und 1.Df7+ wegen des ungedeckten Feldes e4 nicht funktionieren, bieten sich Versuche an, die diesbezüglich Abhilfe schaffen. 1.f3? deckt e4, scheitert jedoch an der Fesselung der Drohhfigur. 1.Tc4! deckt zwar auch das Feld e4, schließt aber die angedachten Drohungen der Dame überraschenderweise aus, da beide Mattfelder jetzt von schwarzem Turm und Läufer gedeckt sind! Die neue Drohung wehrt Schwarz mit Verstellungen des wTc8 ab und nach Grimshawverstellungen kehren die ausgeschlossenen Drohungen erfrischenderweise wieder einzeln zurück! Nach der Abwehr 1.-d:e5 a gibt es einen schönen Mattwechsel, der ebenso mit der Öffnung der Linie des sTb7 und der Verstellung der Linie des sTc3 begründet wird. Großartiges schwarz-weißes Linienspiel!

KH: „*Hat mir am besten gefallen.*“ HR: „*Grandios! Moderne Paradoxa wirken meist ein wenig zufällig. Hier ist die Mattübertragung mit zwingender Logik durchgeführt.*“

Z 837 Prof. Dr. Josef Kupper

- I. 1.S:c3? droht 2.Dc5#, 1.-S:c3? 2.L:c3#, aber 1.-Sb4! (2.D:c3??, Selbstblock)
- II. 1.Sb4? droht 2.Dc5#, 1.-S:b4! (2.D:c3+ Kd5!, Deckungsverlust d5)
- III. 1.S:b6? droht 2.Dc5#, 1.-a:b6! (2.Dc5+ b:c5!, Deckung c5 mit B)
- IV. 1.Sc7? droht 2.Dc5#, 1.-Tb5! (2.Lc7??, Selbstblock)
- V. 1.S:e7? droht 2.Dc5#, 1.-L:e7! (2.Dc5+ L:c5!, Deckung c5 mit L)
- VI. 1.Sf6? droht 2.Dc5#, 1.-Sb7(Se6)! (2.Te6??, Selbstverstellung)
- VII. 1.Sf4? droht 2.Dc5#, 1.-Lg8!? a 2.Sg6#! (2.Tf5??), aber 1.-e:f3! (2.Df4??, Selbstblock)
- VIII. **1.Se3!** droht 2.Dc5#, 1.-Sb4 2.D:c3#, 1.-Tb5 2.Lc7#, 1.-Sb7(Se6) 2.T(:)e6#, 1.-Lg8 a 2.Tf5#, 1.-e:f3 2.Df4#.

Auf den ersten Blick sieht die Aufgabe relativ harmlos und normal aus. Weiß hat den Auswahlsschlüssel des Springers und muss Selbstbehinderungen vermeiden. Aber dass tatsächlich 7 der 8 möglichen Wegzüge eine Schädigung für Weiß verursachen und wie unterschiedlich und z.T. versteckt Schwarz widerlegen kann, ist schon sehenswert! Witzig ist, dass Schwarz nach 1.Sf4? nicht die Selbstverstellung des wTf3 nutzen kann (denn Weiß hat auf 1.-Lg8!? statt 2.Tf5# jetzt 2.Sg6#!), sondern den Selbstblock des Feldes f3 aufgreifen muss!

KH: „*Gelungenes Springerrad.*“ MM: „*Lösung und Verführungen bieten ein perfektes Springerrad.*“ BH: „*Der Lösungshinweis 7v deutet auf das gute alte Springerrad hin. Also lassen wir es rotieren.*“

Z 838 Abdelaziz Onkoud

- 1.Td5? droht 2.Sb2# A /2.Se5# B, 1.-T:d5 2.D:d5#, aber 1.-Lf6!
- 1.Kc1? droht 2.Sb2# A /2.Se5# B, 1.-T:d3! (2.c:d3+ K:d3!)
- 1.Db7!** droht 2.Db3#, 1.-Sd4 2.Sb2# A (nicht 2.Se5+? B T:e5!), 1.-T:b7 2.Se5# B (nicht 2.Sb2+? A T:b2!), 1.-S:c5 2.T:c5#, 1.-T:d3+ 2.c:d3#.

Offensichtlich könnte der Springer d3 mattsetzen, wenn er nicht gefesselt wäre. Mit der indirekten Entfesselung 1.Td5 und der direkten Entfesselung 1.Kc1 verschafft sich Weiß zweimal die Möglichkeit mattzusetzen, gibt Schwarz aber jeweils eine Abwehrmöglichkeit, da er die schwarze Linie h4-f6 aufdeckt oder eine Felddeckung von d3 vernachlässigt! In der Lösung überlässt es Weiß dem Schwarzen, seinen Springer, wiederum einmal direkt und einmal indirekt zu entfesseln, und die beiden Drohmatts kehren -fein differenziert- wieder zurück.

KH: „Schwere Aufgabe zum Schluss.“ MM: „Tolle Aufgabe mit schönen Entfesselungen des Springers.“ WS: „1.Td5? Lf6! hat mir eine Weile zu schaffen gemacht.“ BH: „Der weiße Springer soll entfesselt werden. Die Doppeldrohungen der Verführungen kehren als Mattzüge nach veränderten Paraden zurück. Das ist das Onkoud I-Thema in Barnes-Form.“ HR: „Auch hier sind die beiden Verführungen ziemlich offensichtlich abgehandelt.“



Das Volk (The Folk). Öl auf Leinwand. 1993. Format 80 x 60 cm

<http://www.elke-rehder.de/>

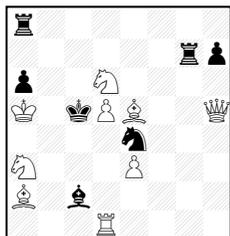
**Informalturnier der „ROCHADE-EUROPA“
2012-2013, Abt. Zweizüger
(Preisbericht von Andreas Witt)**

Die 24 Hefte des Zweizüger-Doppeljahrgangs 2012/2013 enthielten 52 Aufgaben von 22 Autoren aus 11 Ländern. Das Lösen, Bewerten und Einordnen aller Aufgaben hat Freude gemacht! Es gab viele durchschnittliche, aber auch nicht wenige gute und sehr gute Aufgaben. Ein Totalausfall war gar nicht zu beklagen. Franz Pachl möchte ich herzlichen Dank für die Übertragung des Richteramtes und die gute Zusammenarbeit sagen. Udo Degener, der die schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe innehatte, geeignete Vergleichsstücke für die Vorgängerprüfung herauszusuchen, sage ich ebenfalls meinen Dank. Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern!

Wieland Bruch &

Dr. Rainer Paslack

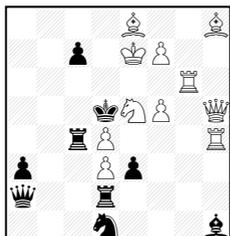
1. Preis



2#

Daniel Papack

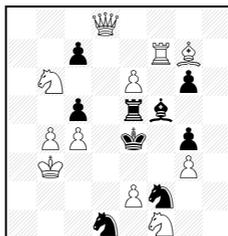
2. Preis



2#

Zivko Janevski

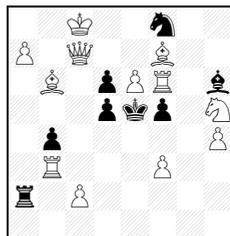
3. Preis



2#

Wolodimir Rjabzew

4. Preis



2#

1. Preis: 2969 von Dr. Rainer Paslack

1.Sdc4? droht 2.Ld4#, 1.-Sg5 2.Ld6#, aber 1.-Tg5!

1.Sac4? droht 2.Ld4#, 1.-Tg5 2.Sb7#, aber 1.-Sg5!

1.Sf5? droht 2.Ld4#, aber 1.-Lb3!

1.Dh6? droht 2.Ld4#, 1.-Lb3 2.Sxe4#, 1.-Tg6 2.Sb7#, aber 1.-Sf6!

1.Dh2! droht 2.Ld4#, 1.-Lb3 2.Sxe4#, 1.-Tg3 2.Sb7#, 1.-Sg3 2.Dxc2#

Diese Aufgabe kann den Löser nur begeistern! Zunächst ist anzumerken, dass in allen 5 Phasen das Motiv der Deckung von d6 mit der anschließenden Drohung des Läufers wohlthuend einheitlich ist und sich kaum andere Möglichkeiten bieten. Dadurch werden die Verführungen auch sichtbar und der Löser probiert sie aus. Bei den 3 Versuchen der beiden Springer verstellt Weiß mit dem Schlüssel jeweils eine eigene Linie, was nicht so schlimm aussieht, da das Feld noch mehrmals anders gedeckt ist. Jedoch droht er eine zweite weiße Linie zu verstellen und Schwarz kann widerlegen, indem er eine dritte weiße Linie verstellt, die alle auf das Feld d5 zielen (Thema H). Die weiße Dame hat zwei weitere gleichgerichtete Möglichkeiten. Um zu widerlegen, muss Schwarz seine linienverstellenden Abwehrrüge sehr sorgsam auswählen. Es macht schon Spaß, zu sehen, wie Schwarz die maskierte 5. Reihe mit unterschiedlichen Figuren verstellen muss und wie die 4 unterschiedlichen Widerlegungen begründet werden. Das feine Motiv einer maskierten Deckung und Linienverstellung taucht in der Lösung erneut auf. Aber das Fluchtfeld ist statt d5 jetzt d6 und das Sperrfeld verlagert sich von g5 nach g3! Obwohl die Aufgabe keine Mattwechsel oder paradoxes Wechselspiel enthält, ist sie wunderschön aufgebaut und bei sparsamsten Materialeinsatz äußerst attraktiv.

2. Preis: 2934 von Wieland Bruch & Daniel Papack

1.Sc6? droht 2.f6# A, 1.-Tg2 2.Df3#, aber 1.-Tf2!

1.Sf3!?! droht 2.f6# A, 1.-Tf2? 2.f6#, aber 1.-Tg2! (2.Df3??)

1.Sg4!?! droht 2.Sf6# (nicht 2.f6+? A Kxd4!), 1.-Txd4 a 2.f6# A, 1.-Tc6 b 2.Lxc6#, aber 1.-Le4! (2.f6+ Kxd4!)

1.Sd7! droht 2.Sf6# (nicht 2.f6+? A Kc6!), 1.-T:d4 a 2.Txd4#, 1.-Tc6 b 2.f6# A, 1.-Le4 2.dxe4#

Die Aufgabe glänzt durch eine Vielzahl von fein verwobenen Themen und Besonderheiten, die ich eingangs beschreiben möchte, um sie dem Löser im Ganzen verständlich zu machen. Der beliebige Springerabzug aus der Halbbatterie lässt Schwarz die Abwehr 1.- Tf2, während der fortgesetzte Angriff eine eigene Mattlinie verstellt. Zwei weitere Möglichkeiten des Springers verstellen jeweils eine eigene Linie, sodass die ursprüngliche Drohung nicht mehr möglich ist, weil diese ebenso eine eigene Linie verstellen würde (Thema G-Effekt mit 2 verschiedenen Themafeldern d4 und c6!). Auf die neue Drohung besitzt Schwarz zwei Verteidigungen, die die thematischen Felder d4 und c6 blocken, sodass Weiß nun die eigene Linie verstellen darf (Thema B, Blockform) und damit die ursprüngliche Drohung als Mattzug wieder zurückerhält! Sehr schön sind die beiden Mattwechsel, die einmal mit Schlag und einmal blocknutzend agieren (Bikos-Thema) einschließlich des Paradenwechsels innerhalb des Mattwechselpaares. Die Lösung verbessert sich noch einmal, indem sie die Linie h4-e4 offen hält und somit die (Thema A-!) Verteidigung 1.- Le4 kontern kann. Die beiden Autoren zeigen in beeindruckender Weise nicht nur mehrere weiße Linienkombinationsthemen, sondern einen perfekten Verführungslösungs-Aufbau mit zwei Mattwechseln. Der Löser sollte sich die beschriebenen Feinheiten beim Nachspielen keinesfalls entgehen lassen!

3. Preis: 2945 von Zivko Janevski

Satz: 1.-Txe6 a 2.Dd5#, 1.-Se3 b 2.Sd2# A, 1.-Td5 2.Dxd5#, 1.-Sd3 2.Dxd3#

1.Dxc7? droht 2.Dxe5#, 1.-Txe6 a 2.Df4#, (1.-Kd4? c 2.Dxe5#), aber 1.-Sd3!

1.Dd2? droht 2.Df4#, 1.-Se3 b 2.Dxe3#, 1.-Sd3 2.Dxd3# aber 1.-g5!

1.Sd7? droht 2.Sf6#, 1.-Txe6 a Sxc5#, 1.-Kd4 c 2.Sxc5#! (2.Sf6+?Td5!), aber 1.-Td5!

1.Sd5! droht 2.Sf6#, 1.-Txe6 a 2.Sd2# A, 1.-Kd4 c 2.Sc3#, 1.-Txd5 2.Dxd5#, 1.-Lxe6 2.Tf4#.

Janevski lässt den Löser ein auf 5 Phasen verteiltes Mattwechselfeuerwerk bestaunen. An dem fein herausgearbeiteten 4-Phasen-Mattwechsel auf die Verteidigung 1.-Txe6 beteiligen sich nicht weniger als 3 weiße Mattfiguren. Und auf die Königsflucht sowie den Block auf e3 gibt es jeweils einen weiteren Mattwechsel. Zudem taucht das Matt 2.Sd2# nach unterschiedlichen schwarzen Paraden auf. Dadurch, dass die schwarzen Zugmöglichkeiten sehr beschränkt sind, wird das Mattwechselfeschehen sehr transparent und gut beleuchtet. Hervorzuheben sind weiterhin die in 3 Phasen vorkommende Fluchtfeldschaffung, die Wandlung von 2 Satzmattverteidigungen zu Widerlegungen und das in allen Abspielen der Lösung sich wiederholende Linienöffnungsmotiv von 3 weißen Langschrittlern! Der Vergleich mit einer älteren Aufgaben (Nr. C) ist im Anhang enthalten.

4. Preis: 2970 von Wolodimir Rjabzew

1.e7? droht 2.Dxd6# A, 1.-Se6 2.Txe6#, aber 1.-Txc2!

1.Le5!? droht 2.Dxd6# A, 1.-Txc2? 2.Dxd6#, aber 1.-Ta6!

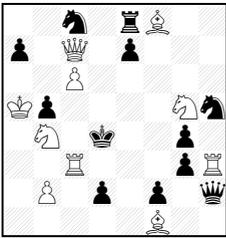
1.Txb4? droht 2.Ld4# B, 1.-d4 2.Tb5#, 1.-Sxe6 2.Txe6#, aber 1.-Le3!

1.Td3!? droht 2.Ld4# B, 1.-Le3 2.Txe3#!, 1.-Sxe6 2.Txe6#, aber 1.-d4!

1.Sg3! droht 2.Txf5#, 1.-Kf4 2.Dxd6# A, 1.-Kxf6 2.Ld4# B.

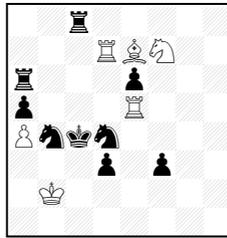
Ein äußerst logisch und wunderschön schrittweise aufgebautes Verführungsspiel. Die 4 Verführungen liegen auf der Hand. Die Widerlegungen nach den 2 x 2 Drohungen mit jeweils einem fortgesetzten Angriff werden geschickt vereinzelt. In den ersten beiden Verführungen kann Weiß entweder die 6. Reihe oder die c-Linie verschlossen halten, aber nicht beide. Und in den beiden folgenden Verführungen wird auf ähnliche Weise nur einer der beiden Turmmattzüge auf der 3. Reihe oder der b-Linie aufrecht erhalten, aber nicht beide! Die Lösung mit doppelter Fluchtfeldfreigabe ist der Knaller. Nach den beiden Königsfluchten kehren die beiden anfänglichen Drohmatts wieder zurück, weil der schwarze König je einem der beiden Mattfelder seine Deckung entziehen muss. Die Lösung enthält nur diese beiden Abspiele und macht das Geschehen glasklar.

Michael Barth
5. Preis



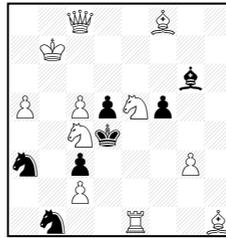
2#

Herbert Ahues
6. Preis



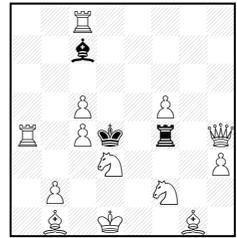
2#

Chris Handloser
7. Preis



2#

Marjan Kovacevic
1. ehr. Erwähnung



2#

5. Preis: 2910 von Michael Barth

Satzspiel: 1.-g2 a 2.Thf3#, 1.-e5 b 2.Lc5#.

1.Tc5? droht 2.De5#, 1.-g2 a 2.Td5#, 1.-e5 b 2.Sc2#, (1.-Kxc5, Ke3 2.De5#) aber 1.-Sd6!

1.Te3! droht 2.De5#, 1.-g2 a 2.Se6#, 1.-e5 b 2.Te4#, 1.-Sd6 2.Dxa7#, (1.-Kc5, Kxe3 2.De5#)

Nach zwei doppelt fluchtfeldgebenden Schlüsseln und den Satzabspielen gibt es in Michael Barths feiner Arbeit ein wunderschönes, zweifaches Drei-Phasen-Mattwechsel (Zagoruiko)! Die schwarz-weißen, doppelt linienöffnenden Verteidigungen und der Wechsel der Felddeckungen sind geschickt arrangiert, sodass in den 3 Phasen auf beide Themavertheidigungen jeweils 3 andere Figuren mattsetzen. Die schädliche Verstellung der noch unsichtbaren Wirkungslinie a7-d4 nutzt Schwarz in der Verführung zur Widerlegung.

6. Preis: 2987 von Herbert Ahues

1.T-5?, z.B. 1.Th5? droht 2.Se5#, 1.-Tc5 2.Txc5#, 1.-Td6 2.Sxd6#, 1.-Sdc6 2.Tc5#, aber 1.-Sbc6! (2.Tc5+ Kb4!, 2.Sd6+ Kb4!)

1.Tb5! droht 2.Se5#, 1.-Sdc6 2.Tc5#! (nicht 2.Sd6+? Kd4!), 1.-Sbc6 2.Sd6#! (nicht 2.Tc5+? Kb4!)

Ein beliebiger Wegzug des weißen Turms auf der 5. Reihe lässt Schwarz nur noch eine von 4 möglichen Verteidigungen, die stark genug ist, um zu widerlegen. Und diese muss auch erst einmal vom Löser gefunden werden. Gegen die Entblockung von b4 muss Weiß mit vorausschauender Deckung von b4 fortgesetzt angreifen. In zwei Lösungsvarianten verstellt Schwarz gleichzeitig die beiden Linien seiner Türme. Die dadurch eigentlich beide möglichen weißen Mattzüge werden differenziert (Herpai-Thema). Dies geschieht bei Ahues dadurch, dass Schwarz gleichzeitig je eines der beiden Fluchtfelder seines Königs b4 und d4 entblockt und Weiß jeweils eine von 2 möglichen eigenen Linien nicht verstellen darf. Was für eine dichte, zwei schwarze und zwei weiße Linien einbindende Kombination, die die Mattzüge bestimmt! Wenn es einen Autor gibt, bei dem eine recht komplexe Idee in klarer, einfachster und anziehender Darstellung gezeigt wird, dann ist es immer wieder Herbert Ahues. Der Vergleich mit 2 älteren Aufgaben Nr. A und Nr. B ist im Anhang enthalten.

7. Preis: 3049 von Chris Handloser

Satzspiel: 1.-Sxc4 2.Sf3# A / Sc6# B

1.Sb6? droht 2.Sf3# A/Sc6# B, 1.-Sxc2!

1.Sd6!? droht 2.Sf3# A (nicht 2.Sc6+? B Kxc5!), 1.-Sxc2 2.Sb5#, 1.-Lh5 2.Sxf5#, aber 1.-Sd2!

1.Se3! droht 2.Sc6# B (nicht 2.Sf3+? A Ke4!), 1.-Sxc2 2.Sxc2#, 1.-Le8 2.Sxf5#, 1.-Kxe5 2.Lg7#.

Chris Handloser zeigt eindrucksvoll, wie glasklar und ökonomisch und damit attraktiv eine ausgewählte Themenkombination in Doppelsetzung dargestellt werden kann. Der beliebige Abzug des Springers c4 erzeugt eine Doppeldrohung, unternimmt aber nichts gegen 1.-S:c2. Die beiden fortgesetzten Angriffe (mit Mattwechsel) verstellen je eine weiße Linie, sodass eine der beiden Drohungen wegen der nicht erlaubten Verstellung einer zweiten weißen Linie ausfällt. Die reale und gedankliche Verstellung dieser beiden Linien wird als Thema G-Effekt bezeichnet, die Reduzierung einer

Doppeldrohung auf jeweils eine Einzeldrohung als Sushkov-Thema. Toll, wie einmal das Dame-Läufer-Paar am oberen Brettrand und einmal das Turm-Läufer-Paar am unteren Brettrand gemeinsam verstellt werden kann. Die Lösung verdeckt neben dem Themafeld e4 auch das Fluchtfeld e5 und ist aus diesem Grund der unwahrscheinlichste aller Auswahlzüge.

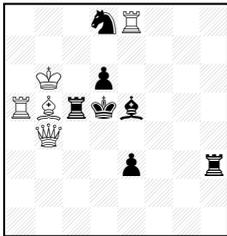
1. ehr. Erwähnung: 3012 von Marjan Kovacevic

1.Se5! Zugzwang, 1.-L~ 2.Dxf4#, 1.-Lxe5! 2.Sh1#, 1.-Txb4 (Tg4) 2.Sf(x)g4#, 1.-Te4! 2.Sfd3# 1.-Kxe5 2.Dh8#, 1.-Ke3 2.Sfg4#, 1.-Kxc5 2.Se4#.

Die Aufgabe ist schwer zu lösen. Schwarz, der nur 3 Steine besitzt, wird in Zugzwang versetzt und sein König erhält eine 3/4-Sternflucht. Schwarzer Turm und schwarzer Läufer haben je eine beliebige und eine fortgesetzte Verteidigung, deren Schädigungen erfrischend unterschiedlich sind, als fortgesetzte Verteidigungen jeweils blocken. Die 3 Königsfluchten lassen Doppelschachs der Läufer-Springer-Batterie und ein Diagonalmatt der Dame aus der Brettecke zu. Das Bündel der Mattabspiele und Mattbilder bei dem Vorhandensein von 3 Königsfluchtfeldern ist erstaunlich!

Marjan Kovacevic

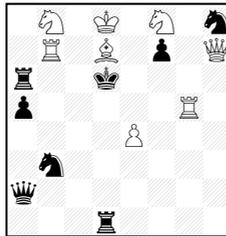
2. ehr. Erwähnung



2#

Dr. Rainer Paslack

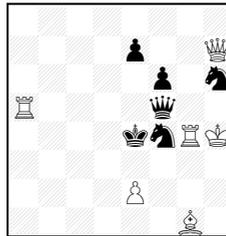
3. ehr. Erwähnung



2#

Peter Heyl (†)

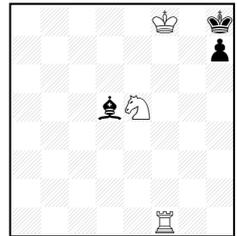
4. ehr. Erwähnung



2#

Wladimir Nikitin

5. ehr. Erwähnung



2# b) Ld5->g8

2. ehr. Erwähnung: 2957 von Marjan Kovacevic

Satzx 1.-Lf4 a 2.De4# A, 1.-Ld4 b 2.Lc4# B

1.Ta4? droht 2.De4# A, 1.-Ld4 b 2.Dxd4#, 1.-Txb5+ c 2.Dxb5#, 1.-Tc4 2.Dxc4#, aber 1.-Tc6+! (1.-Th4!) noch prüfen!, da nicht in Lösungsangabe aufgeführt.

1.Dg4! droht 2.Lc4# B, 1.-Lf4 a 2.Dd1#, 1.-Ld4 b 2.De4# A, 1.-Txb5+ c 2.Txb5#, 1.-Tc6+ 2.Lxc6#. Kovacevic zeigt, was man mit nur 12 Steinen und davon lediglich 5 weißen, mitten auf dem Brett alles anstellen kann. In Satz, Verführung und Lösung gibt es auf 1.-Ld4 einen 3-Phaen-Mattwechsel, auf die zweite Parade des Läufers und das Schachgebot des Turms ebenfalls zwei Mattwechsel. Der Paradenwechsel mit dem Matt 2.De4# ergänzt zum Ruchlis-Motiv. Das Wechselspiel der Droh- und Variantenmatts auf der 4. Reihe stellt das Dombrowskis-Paradoxon dar. Damit ist in dem Meredith das Verhältnis von Themen und Inhalt zu verbrauchtem Material erstaunlich groß.

3.ehr. Erwähnung: 3030 von Rainer Paslack

1.Ld~? droht 2.Td7#, 1.-f5 2.Dc7#/De7#, aber 1.-Sc5!

1.Lc6!/? droht 2.Td7#, 1.-Sc5 2.e5#, 1.-f5 2.De7# (nicht 2.Dc7+? Kc5!), aber 1.-Ta7! (2.Tb6#??)

1.Le6! droht 2.Td7#, 1.-Sc5 2.e5#, 1.-f5 2.Dc7# (nicht 2.De7+? Kc5!), 1.-Td5 2.Txd5#, 1.-Ta7 2.Tb6#, 1.-Da4 2.Dh2#.

Der abziehende weiße Läufer muss gegen die Abwehr 1.-Sc5 fortgesetzt angreifen. Dies gelingt ihm, indem er das Feld d5 nochmals deckt, um nach dem Block 1.-Sc5 seinen Turm auf der 5. Reihe verstellen zu können (Thema B, Blockform). Bei einer dieser fortgesetzten Angriffe behindert sich Weiß selbst, indem er die Mattlinie b6-d6 verstellt. Witzig sind die Dualvermeidungen nach der

schwarzen Abwehr 1.- f5, bei der von 2 scheinbar möglichen Mattzügen der weißen Dame nur derjenige zum Matt führt, der auf beide ungedeckten Felder c5 und e5 hin gleichzeitig neue Deckungslinien aufbaut (Thema F-Effekt, Sonderform). Die Vielzahl der Linienverstellungs- und Linienöffnungsmotive ist bei Paslacks Aufgaben wieder einmal faszinierend.

4. ehr. Erwähnung: 3005 von Peter Heyl (†)

1.Kg3! droht 2.Txf4#, 1.-e5 2.Db7#, 1.-Dg6 2.Dxe7#, 1.-Sxg4 2.Dxf5#.

Die beiden Hauptabspiele enthalten das Gamage-Thema. Die weiße Dame kann im Mattzug den von ihr gefesselten Stein entfesseln, da dieser verstellt wird. Die direkte Verstellung durch den e-Bauern und die aktive Selbstverstellung hinter dem f-Bauern ermöglichen der weißen Dame ein diagonales und ein orthogonales Matt. Mit der Abwehr 1.- Dg6 fesselt die sD innerhalb der Halbfessel! Das Besondere ist hier, dass die Doppelsetzung des Gamage-Themas, verbunden mit einem weiteren Fesselungsmotiv, in Meredithform umgesetzt ist! Das ist erfrischende Kleinkunst des kürzlich verstorbenen Komponisten, der in sehr vielen Problemschachgenres erfolgreich war.

5. ehr. Erwähnung: 2981 von Wladimir Nikitin

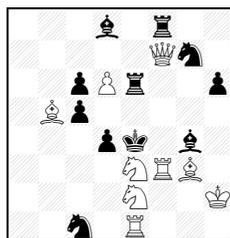
a) 1.Th1! droht 2.Sg6#, 1.-Le4 (Lf7) 2.S(x)f7#, 1.-h6/h5 2.Txh6/Txh5#.

b) 1.Tf7! Zugzwang, 1.-h6(h5) 2.Sg6#, 1.-Lxf7 2.Sxf7#

In dem reizenden Miniaturzwilling von Nikitin gibt es die Motive Fesselung, Opfer, Zugzwang, Wechsel von Drohmatt zu Variantenmatt sowie Mattwechsel nach den Zügen des schwarzen Bauern. Mehr ist mit 6 Steinen nicht möglich! Eine Vergleichsaufgabe (Nr. D) wird im Anhang näher beleuchtet.

Valery Shanshin

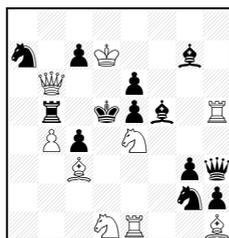
6. ehr. Erwähnung



2#

Dr. Rainer Paslack

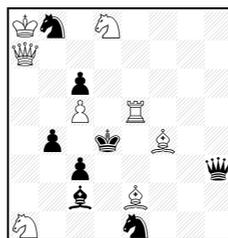
Lob



2#

Herbert Ahues

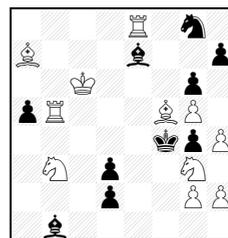
Lob



2#

Zivko Janevski

Lob



2#

6. ehr. Erwähnung: 3059 von Valery Shanshin

1.S3~? droht 2.Sc3# A /Lxc6#, 1.-Kd5(!)

1.Sc4!? droht 2.Sc3# A /Lxc6#, 1.-Kd5 2.Sf4#, aber 1.-Lxf3! a

1.Sf5! droht 2.Lxc6# (nicht 2.Sc3#??), 1.-Lxf3 a 2.Sc3# A, 1.-Kd5 2.Sf4#, 1.-Kxf3 2.Sg1#, 1.-Txd6 2.Sxd6#, 1.-Te5 2.Tf4#, 1.-cxb5 2.Db7#.

Der beliebige Abzug des Springers e3, bei Fluchtfeldgabe und Doppeldrohung, lässt das entfernte Feld d6 noch ungedeckt, sodass der König in diese Richtung flüchten kann. Zwei fortgesetzte Angriffe decken d6, aber nur der durch Verstellung der eigenen Dame ein weiteres Fluchtfeld gebende Zug löst. Die mit der Lösung nicht mehr mögliche Drohung 2.Sc3# kehrt wieder zurück, sodass in die beiden fortgesetzten Verteidigungen das Dombrovskis-Thema eingewoben ist. Schön ausgefallen und nicht unmittelbar erkennbar.

Lob: 2922 von Dr. Rainer Paslack

1.Sc5? droht 2.Se3#, 1.-Txc5 2.Dxc5#, aber 1.-Le4! (2.Dd4??)

1.Sd6? droht 2.Se3#, 1.-cxd6 2.Dxd6#, aber 1.-e4! (2.Dxe6??)

1.Sd2! droht 2.Se3#, 1.-Le4 2.Dd4#, 1.-e4 2.Dxe6#, 1.-Lh6 2.Txe5#.

Der verstellungsvermeidende Auswahlsschlüssel ist nichts Außergewöhnliches, aber in der Kombination mit zwei Entfesselungs-Selbstfesselungsparaden macht es sehr viel Spaß!

Lob: 2933 von Herbert Ahues

1.Df7? droht 2.Dc4#, 1.-De6? 2.Sxe6#, aber 1.-Dd3! (2.Se6+ Kc4!)

1.Da2? droht 2.Dc4#, 1.-Lb3? 2.Sxb3#, aber 1.-Ld3! (2.Sb3+ Kc4!)

1.Da6! droht 2.Dc4#, 1.-Dd3 (De6) 2.S(x)e6#, 1.-Ld3(Lb3) 2.S(x)b3#, 1.-Sd3 2.Sxc2#, 1.-Sxa6 2.Sxc6#.

Die weiße Dame kann über 3 verschiedene Diagonalen einfallen. Zweimal folgen perikritische Verstellungen. Damit bleibt nur noch das von vorneherein eigentlich schon ausgeschlossene Damenopfer. Wie immer klar und schön! In 4 Vergleichsaufgaben mit perikritischen Verstellungen aus den Jahren 1949 (Ahues), 1950 (Latzel), 1976 (Mirri) und 1983 (Jonsson) ist das Grundthema verschiedentlich ausgearbeitet und jedes dieser Stücke wurde durch die jeweils vorherigen nicht in ihrem Wert herabgestuft. Das Stück aus 1949 (Ahues) ist mit sogar 3 perikritischen Verführungen überragend, in dem Stück aus 1950 (Latzel) ist weiteres eingebaut, in dem Stück von 1983 (Jonsson) ist die Auswahl der schwarzen Widerlegungen toll gemacht. In dem vorliegenden Stück von Ahues ist die Differenzierung der Widerlegungen für den Löser interessant und dass ausgerechnet das Damenopfer löst, macht Spaß!

Lob: 2958 von Zivko Janevski

1.Te5? droht 2.Te4#, 1.-Kxe5 a 2.Lb8#, 1.-gxf5 2.Txf5#, aber 1.-Sf6!

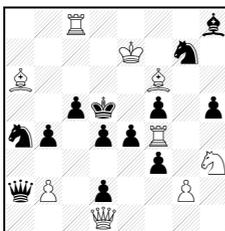
1.Sd4? droht 2.Se6#, 1.-Ke3 b 2.Sde2#, aber 1.-La2!

1.Sc5! droht 2.Se6#, 1.-Ke5 a 2.Sxd3#, 1.-Ke3 b 2.Sxd3#, 1.-Lxc5 2.Te4#, 1.-La2 2.Sxd3#.

Der Witz ist hier, dass die beiden Verführungen mit jeweils 1-facher Fluchtfeldfreigabe scheitern, wogegen die doppelte Fluchtfeldgabe löst, bei zweifachem Mattwechsel auf die Königsfluchten. Im Anhang ist ein Stück von Djatschuk (Nr. F) als Vergleichsstück bewertet und besprochen.

Vasyl Dyachuk & Valery Kopyl

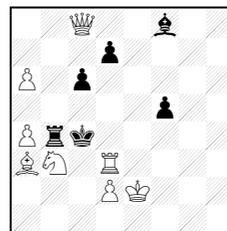
Lob



2#

Peter Heyl (†)

Lob



2#

Lob: 2963 von Vasyl Dyachuk & Valery Kopyl

1.Df1? droht 2.Lb7# **A**, 1.-d3! **a**

1.Dc2? droht 2.Lb7# **A**, 1.-Sc3!

1.Tf~? droht 2.Sf4# **B**, 1.-e3 2.Dxf3# **C**, aber 1.-Se6!

1.Txf3!? droht 2.Sf4# **B**, 1.-Se6 2.Txf5#, 1.-exf3 2.Dxf3# **C**, aber 1.-e3! (2.Dxf3??)

1.Txe4! droht 2.Te5#, 1.-d3 **a** 2.Lb7# **A**, 1.-fxe4 2.Sf4# **B**, 1.-Kxe4 2.Dxf3# **C**.

Drohwechsel mit Rückkehr des alten Drohmatts aus dem beliebigen Angriff, Paradenwechsel, fortgesetzter Angriff, Selbstbehinderung, Fluchtfeldgabe und eine Hälfte des Dombrovskis-Themas, eine sehr breite Palette von Themen und Motiven.

Lob: 2928 von Peter Heyl (†)

Satz: 1.-d6 a 2.Dxc6#

1.Db8! droht 2.Df4#, 1.-d6 a 2.Dxb4#, 1.-Ld6 2.Dg8#, 1.-Txa4 2.Td4#, 1.-Lc5 2.Sa5#, 1.-Txb8 2.Sa5#, 1.-d5 2.Tc3#, 1.-Lg7, Lh6 2.Dxb4#.

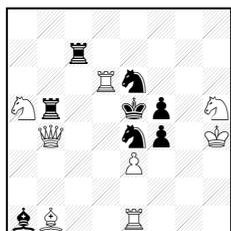
Das ist Klassik pur mit vielen tollen Mattmotiven, Grimshaw, 3 schwarz-weißen Linienöffnungen, 2-mal Block, 7 Matts und einem Mattwechsel zum Satz- und das nur mit 14 Steinen! Ein Stück von Cornelis Groeneveld (Nr. E) wird im Anhang als Vergleichsaufgabe herangezogen.

Vergleichsaufgaben

A) John A. W. Swane

Al Hamishmar I/1950

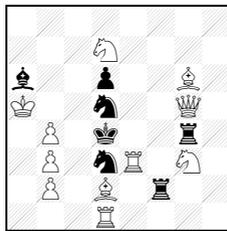
1. ehr. Erwähnung



2# (8+8)

B) W. van Brederode

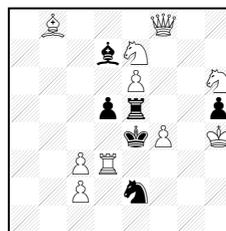
Elk Wat Wils Wedstrijd 1942



2# (11+7)

C) Zivko Janevski

The Problemist 2012



2# (10+6)

Nr. A: John A.W. Swane, Al Hamishmar I/1950, 1. ehr. Erwähnung

1.La2! droht 2.Te6#, 1.-S6~/S4g5/S6c5/S4c5 2.exf4/xf4/Sc4/Td5#, 1.-Tc6 2.Sc6#, 1.-Te7 2.Sc6(Sc4)#.

Das Vergleichsstück zur 2987 (Ahues) benutzt innerhalb des Herpai-Themas den gleichen Entblockungsmechanismus. Anders sind die Verteidigungen, die entblocken statt decken und fortgesetzt verteidigen. Die Aufgabe von Swane hat zudem 3 Mehrfiguren, einen Dual und ist ohne Verführungen.

Nr. B: W. van Brederode, Elk Wat Wils Wedstrijd 1942

1.Sf8! droht 2.Se6#, 1.-S3f4/S5f4 2.Sf5/Te4#, 1.-Sc7/Lc8/Tf6 2.Lc3/Td3/Se2#.

Das Vergleichsstück zur 2987 (Ahues) benutzt den gleichen Mechanismus zur Dualvermeidung, hat aber bei 4 Mehrfiguren nicht annähernd die klare und einfache Form und auch keine Verführungsphase.

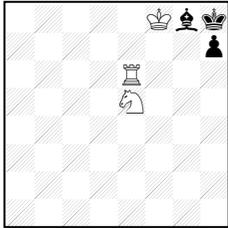
Nr. C: Zivko Janevski, The Problemist 2012

1.-Te6 a 2.Df5#. 1.Dg7? droht 2.De5#, 1.-Te6 a 2.Dg2#, aber 1.-Tg5!. 1.Sf7? droht 2.Sd6#, 1.-Te6 a 2-Sg5#, 1.-Kf4 2.Sg5#, aber 1.-Tf5! 1.Sef5? droht 2.Sd6#, 1.-Te6 a 2.Te3#, 1.-Kf4 2.Sg3#, aber 1.-d4! **1.Shf5!** droht 2.Sd6#, 1.-Te6 2.Te3#, 1.-Kf4 2.Sg3#.

Das 2012 erschienene Stück des gleichen Autors enthält ein ähnliches Schema wie die 2945. In der 2945 sind aber zahlreiche andere und zusätzliche Elemente enthalten. So gibt es nach dem Block auf e3 einen weiteren Mattwechsel und einen Paradenwechsel mit dem Matt 2.Sd2#! Die Widerlegung nach 1.Dg7? Tg5! durch Entblockung des Turms ist hier thematisch anders und leider nicht mit einem Satzmatt wie in der 2945 hinterlegt. – Die neue Aufgabe ist sicherlich innerhalb einer Serie eines vom Autor gewählten Hauptthemas entstanden, und in der hier gezeigten Form inhaltsreicher, eigenständig und preiswürdig.

D) Rolf Uppström

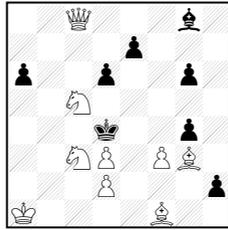
Land og Folk 1975



2# b) Te6->f5 (3+3)

E) Cornelis Groeneveld

Schach-Aktiv 7-8/2004

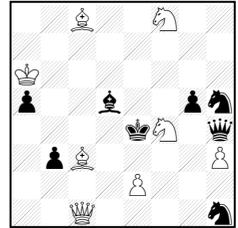


2# (9+8)

F) Vasyly Dyachuk

The Problemist Mai 2003

1. Preis



2# (8+8)

Nr. D: Rolf Uppström, Land og Folk 1975

a) **1.Th6!** droht 2.Sg6#, 1.-Lf7 2.Sxf7#. b) **1.Tf7!** Zugzwang 1.-h~ 2.Sg6#, 1.-Lxf7 2.Sxf7#.

Das Material und die Oppositionsstellung der beiden Könige ist gleich, was bei einer Aufgabe mit 6 Steinen nicht ungewöhnlich sein muss. Die Zwillingsbildung mit Verschiebung des wT anstatt des wL ist verschieden. Was bei Nikitin zusätzlich enthalten ist, ist der 2-fache Mattwechsel nach den beiden Zügen des schwarzen Grundlinienbauern! Das ist auch mit Hilfe der andersartigen Zwillingsbildung toll gemacht und entschieden mehr Inhalt. Auch das Opfer-Echo des weißen Turms bei Nikitin ist super!

Nr. E: Cornelis Groeneveld, Schach-Aktiv 7-8/2004

1.-Le6 a /e6 b /Ld5 c /dxc5 2.Se6/Sb3/Se2/Dg4#, aber 1.-gxf3! 1.Sd7? droht 2.Lf2#, aber 1.-h1S!, **1.Sa6!** droht 2.Dg4#, 1.-Le6 a /e6 b /Ld5 c /e5 2.Dh8/Dc4/Sb5/Lf2#.

Groeneveld zeigt auf die beiden Grimshaws und eine weitere schwarze Abwehr 3 tolle Mattwechsel! Das schwarze Material ist perfekt eingesetzt. Die Aufgabe ist hochklassig. – Peter Heyls Aufgabe enthält eine Kombination von verschiedenen Elementen, 3 s-w Linienöffnungen, 2mal Block, 1 Mattwechsel, 2 s-s Linienverstellungen. Sie ist weniger anspruchsvoll, hat aber ein angenehm hohes Motiv- / Steinanzahl-Verhältnis.

Nr. F: Wassyl Djatschuk, The Problemist Mai 2003, 1. Preis

1.Sd7? droht 2.Sc5#, 1.-Kf5 a 2.Sf6#, aber 1.-Df2!, 1.S4e6? droht 2.Sc5#, 1.-Kf5 a 2.Sxg5#, aber 1.-Lc4!, **1.S8e6!** droht 2.Sc5#, 1.-Kf5 a 2.Db1#, 1.-Le6/Lb7+/Df2 2.Te5/Lb7/Sg5#.

Djatschuks (preisgekrönte) Aufgabe besitzt einen 3-Phasen-Mattwechsel auf die Königsflucht. Eingebaut ist eine Schiffmannverteidigung und ein Verstellungswechsel. Janevskis Aufgabe gibt in 2 Verführungen ein Fluchtfeld und in der Lösung 2 Fluchtfelder mit 2 Mattwechseln auf beide Königsfluchten! Wegen dieser grundsätzlich unterschiedlichen Anlage erübrigt sich der weitere Vergleich von Motiven und Darstellungselementen.

Dreizüger & Mehrzüger - Abteilung

Gerhard E. Schoen, Badergasse 9, D-92705 Leuchtenberg

eMail: GerhardSchoen@web.de

3#: Preisrichter 2014/2015: Yoav Ben-Zvi

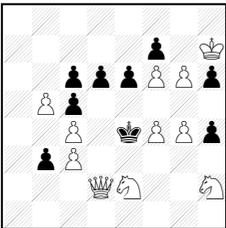
n#: Preisrichter 2014/2015: Wilfried Seehofer

Erfreulicherweise ist der Zuspruch mit Dreizügeroriginalen sehr ansprechend. Sehr herzlich heiÙe ich an dieser Stelle den Zweizügerexperten *Wieland Bruch* mit seiner vorzüglichen Aufgabe willkommen! Vielleicht sehen wir Wieland in Zukunft öfters hier?! Der Schlüsselstein in der Gemeinschaftsaufgabe unserer beiden Haudegen ist schnell gefunden und ist so beabsichtigt: wichtig ist, warum andere Züge als der Schlüssel eben *nicht* gehen! Positiv ist mir die luftige Stellung ins Auge gefallen; ein bisschen Ästhetik muss sein. Ein ganz anderes Kaliber sind die beiden langzügigen Mehrzüger, die für sich selbst sprechen?! Schöne Ferientage, wo auch immer, wünscht Ihnen Ihr Sachbearbeiter!

Urdrucke

D 200

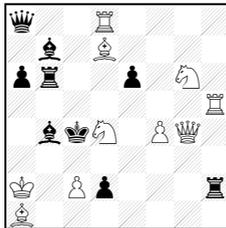
**Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich**



3# (11+9)

D 201

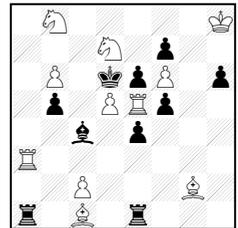
**Wieland Bruch
D-Frankfurt/Oder**



3# (10+9)

D 202

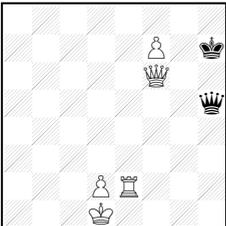
**Leonid Lyubashevsky
& Leonid Makaronez
IL-Rishon Le Zion & Haifa**



3# vvvv (11+10)

M 427

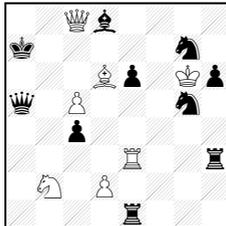
**Dr. Baldur Kozdon
D-Flensburg**



6# (5+2)

M 428

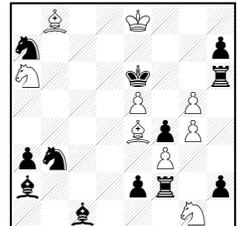
**Uwe Karbowski
D-Stuttgart**



9# (7+10)

M 429

**Eberhard Schulze
D-Vaihingen/Enz.**



12# (9+12)

Lösungsbesprechungen – Dreizüger – Abteilung – Heft 61 (März)

Es lösten und kommentierten: *Bernd Horstmann* (BH), *Dr. Konrad Holze* (KH), *Wilfried Seehofer* (WS) und *Manfred Macht* (MM). Auf die Beiträge von *Dr. Karl-Dieter Schulz* (KDS) für das nächste Heft freue ich mich schon heute. Vielen Dank, Freunde!

D 198 Ch. Handloser

Eine äußerst unangenehm zu lösende Aufgabe: ok, man sieht die Halbfesselung der sSpringer, den „Röntgenblick“ des wLh2 nach d6. Nur: eine vor allem aussichtsreiche Drohung nach einem vernünftigen Schlüssel ist weit und breit nicht zu sehen. Solche Aufgaben trennen bei Lösungsturnieren schnell die Spreu vom Weizen. Mit **1. Lg3!** wird scheinbar aus dem Nichts eine tückische Drohung aufgebaut: 2. Sf8+ Kf6 3. Lh4#; 1. ... Th1 2. Txd6+ [A] Sxd6 3. Sc7 [B]#; 1. ... e4 2. Sc7+ [B] Sxc7 3. Txd6 [A]# „Halbfesselung von zwei sSpringern und reziproken Wechsel der 2. und 3. Züge von Weiss (Autor)“. WS: „Reziprok vertauschte Züge bei Weiß in gewohnter Schweizer Qualität.“; ähnlich MM: „Hübscher klassischer Dreier mit reziprokem Tausch der 2. und 3. weißen Züge!“ und BH: „Die Halbfesselung macht den Reziproktausch der 2. Und 3. Züge möglich – Ein leichter Einstieg!“; KH: „Zwar naheliegender Schlüssel, aber gute Abspiele.“.

D 199 A. Popovski

Im Gegensatz zur D 198 gibt es hier keine allzu großen Überraschungen oder Schwierigkeiten. Lösung: **1. Dg2!** [2. Bf~+ Se2 3. Dxe2#] Dg5 2. f4+ Se2 3. Dxe2#; 1. ... Se3 2. fxe3 Se2 3. Dxe2#; 1. ... Sg3 2. fxg3 Se2 3. Dxe2#; 1. ... g3 2. f3+ Se2 3. Dxe2#. Nebenspiele: 1. ... La4 2. Dxd5+ Lb3 3. Dxb3#; 1. ... Sg~ 2. Ta1+ Kb2 3. Thb1#; 1. ... Sxd4 2. Lxd4 ~ 3. Ta1#. BH stellt fachmännisch fest: „*Ein feiner Albino – Barnes!*“. Die Begrifflichkeit des „Barnes – Themas“ (Aufspaltung einer Doppeldrohung in Einzeldrohungen) aus dem Zweizügerbereich ist eine elegante Möglichkeit, die drohende Doppeldrohung zu „akademisieren (GES)“. Ich finde, das ist *hier* nicht der beabsichtigte Inhalt des Themas, das B.P. Barnes bei der Definition vorschwebte?! Dementsprechend kritischer die weiteren Löserstimmen: WS: „*Ein Albino, der m.E. aber nicht so viel wert ist, da zwei Abzüge des wBf2 sofort drohen, die Schwarz nur noch differenzieren kann.*“; MM: „*Der wBf2 entpuppt sich als Albino.*“; KH: „*Viele Abspiele nach offensichtlichem Schlüssel, aber hat gefallen.*“.

Lösungsbesprechungen – Mehrzüger – Abteilung – Heft 61 (März)

M 423 M. Ernst

Der Weg des unterbeschäftigten wTa6 an den rechten Brettrand dauert aktiv zu lange. Also muss der Weg freigelegt werden, ohne dass Schwarz zu viel Material bekommt: **1. Le5!** [2. Lg3#] f1S (1. Unterverwandlung) 2. Ld4 d1S (2. Unterverwandlung) 3. Lc5 bxc5 4. Tg4+ hxg4 5. Th6#. WS: „*Zwei Holst-Umwandlungen plus weiße Opfer, aber irgendwie fehlt der besondere Pep...*“; MM: „*Doppelte Holst-Umwandlung, sieht man auch nicht alle Tage; schön!*“; KH: „*Zweimal Unterverwandlung dann zweimal Opfer; sehr zielstrebig von Weiß!*“; BH: „*So eine schwergewichtige 'Mauerblume' auf a6 will 'türmen' und der Eckenläufer will 'laufen': Sehr gefällig, wie der wL die beiden Verwandlungsbauern in die Knie zwingt!*“.

M 424 Dr. B. Kozdon

Die scheinbar agile sDh6 hat effektiv wenige Zugmöglichkeiten, da sie stets das Feld g7 im Blick behalten muss. Weiß darf bei seinen Manövern nicht vergessen, dass 7 Züge schnell vorbei sein können und muss mitunter „laut“ auftreten.. Lösung: **1. De7!** [2. f7 Dh5 3. Df8+ Kh7 4. f6+ Dg6 5. Dg7#] Dg5! (nicht: 1. ... Dh5+? 2. Kf8 Dh6+ 3. Dg7+ Dxc7 4. fxg7+ Kh7 5. g8D+ 6. Dg6#) 2. f7 Dxe7+ 3. Kxe7 Kh7! (3. ... Kg7? 4. f8D+ Kh7 5. f6#) 4. Kf6 Kh6 5. Lf3 Kh7 6. f8T! Kh6 7. Th8#. WS: „*Zunächst probiert man 1.Ld5?, aber nach dem Pattnick 1. ... Dg6! geht's nicht weiter.*“ (ähnlich BH); MM: „*Die sD muss das Feld g7 im Auge behalten. Deswegen war`s diesmal doch einfacher die Lösung zu finden.*“; KH: „*Die wD muss erst abwarten, bevor sie sich opfert.*“;

M 425 U. Karbowiak

Man versucht: 1. Tc2?! [2. Ta2 3. Txa7#] Lxc2! (also ganz schlecht...); 1. Tc3?! cxb4!; 1. bxc5?! d1D 2. Lxd1 b5! (Na, das scheint schon etwas erfolgsversprechender zu sein?!); 1. b5!? cxb5 2. Tc2? d1D 3. Lxd1 Lxc2! Also ist 2. Tc2? *hier* falsch. Lösung in richtiger logischer Reihenfolge: **1. b5!** cxb5 2. Tc3! b4 3. Tc2! b3 4. Tc4 Ld7 5. Sd6 Lxb8 6. Ta4+ Lxa4 7. Lxb7+ Ka7 8. c8S# Überlegtes strategisches Drohspiel des wT auf der c-Linie, um die sBB zum irreversiblen Vorrücken zu zwingen. Dabei ist die genaue Reihenfolge des wVorgehens zu ergründen. Der Mattschluss ist eine nette Draufgabe. MM: „*Wunderschöne Schlusskombination mit überraschendem T-Opfer!*“; WS: „*Eine pointierte Darstellung des Magnetthemas mit witzigem Schluss!*“; BH: „Es geht in berühmt – bekannter Karbowiak – Manier viel schwieriger, aber schön!“.

M 426 G. Murkisch

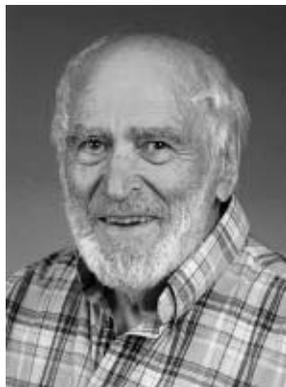
Eine Widmungsaufgabe, die MZ sicherlich sofort gefallen hätte. Erfreulicherweise keine Vorgängermeldung: wahrscheinlich kommt Godehard hier paradoxerweise der achte Stein zur Hilfe. Als Miniatur mit ähnlichem (aber eben nicht *gleichem!*) Inhalt wäre die Gefahr um ein Vielfaches größer gewesen?! BH kann sich vorstellen, Ähnliches bei Dr. W. Speckmann gesehen zu haben. Leider ohne konkreten Nachweis. Lösung: **1. Sb5!** 2. Sc3+ 3. Sxd5 4. Sc3+ 5. Se4 6. Sd2 7. Sxb3 8. Sd2+ 9. Se4 10. Sc3 Ka1 11. Kc2 b1D 12. Sxb1D#. MM: „*Ganz toll, was dieser famose Schimmel leistet. Würdige Gedenkaufgabe*“; WS: „*Ein feines Endspiel mit einem Schimmel als Alleinunterhalter*“; KH: „*Doch etwas überraschendes Matt, der wS muss sich zunächst freie Felder erarbeiten*“; BH: „*Beeindruckender Springer – Galopp!*“.

Gesamturteil: B.Horstmann: *M 425: DAS ist für mich das beste Problem dieser Serie!*

Georg Böller (*30.08.1929 †19.03.2015)

(von Gerhard E. Schoen (Leuchtenberg))

Es gibt Personen, da ist es einfach Glück, wenn man sie kennen darf. Und es ist doppeltes Glück, wenn man bei der Begegnung mit ihr eine wegweisend richtige Entscheidung für den Beginn eines eigenen Lebensabschnittes trifft. Unvergleichliches Glück ist es freilich, wenn man am Ende bei ihrem finalen Abschied sich mit in die Reihe der Dankenden einreihen darf. Für meinen Freund und Wegbegleiter Georg Böller trafen diese Aussagen in vollem Umfang zu. Seine Schachspalte mit einer exzellent redigierten Problemecke war der Auslöser für mich Schach autodidaktisch zu lernen. Mangels Partnerepartner eröffnete mir das „*anspruchslöser*“ Problemschach den Horizont zum Verständnis für das Schach an sich. Der Rest ist bekannt. Die Stationen, Leistungen und Erfolge von G. Böller sind in der einschlägigen Presse gewürdigt worden; eine weitere Aufzählung würde den Leser langweilen und dem Böller Schorsch nicht gerecht werden. Zum 85. Geburtstag konnte ich mit Georg noch sprechen; die folgende rapide Verschlechterungen seines Gesundheitszustandes binnen kurzer Frist konnte niemand vorhersehen. Mit seiner lieben Frau konnte ich ein herzliches Gespräch führen; gerade bei so einem rastlosen Geist war eine starke, mütterliche und verständnisvolle Frau im Hintergrund von entscheidender Wichtigkeit für einen über 50 jährigen Zeitraum. Einen wie ihn wird es für mich nicht mehr geben.



Hilfsmatt - Abteilung

Wolfgang A. Bruder, Goethestraße 42, D-69221 Dossenheim, eMail: wolfgang.a.bruder@t-online.de

Preisrichter 2015: Hemmo Axt, Heubergweg 2, D-83112 Frasdorf

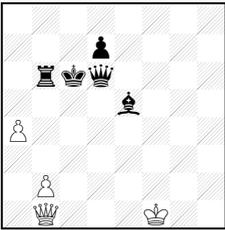
Preisrichter 2016: Franz Pacht, Ungsteiner Straße 12, D-67067 Ludwigshafen

In dieser Serie ist für jeden Geschmack etwas dabei, wobei meine Miniatur keinen Vorgänger ergeben hat. Weiterhin erbitte ich für meine Abteilung gute Urdrucke. Als Sachbearbeiter bin ich auf die Unterstützung der Autoren angewiesen. Dadurch kann ich nur die Aufgabenqualität bieten, die mir zur Verfügung steht. Wie immer viel Spaß beim Lösen und Kommentieren.

Urdrucke

H 782

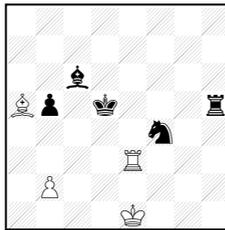
Andrej Dikussarow
RUS-Nowosibirsk



H#2 4.1... (4+5)

H 783

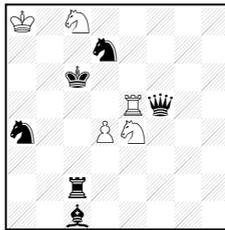
Andrej Dikussarow
RUS-Nowosibirsk



H#2 b) Bb2>c2 (4+5)
c) Te3>e4

H 784

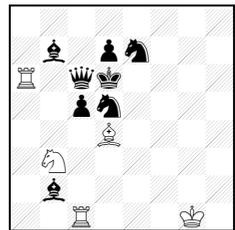
Pascale Piet
F-Saint Jean de Braye



H#2 2.1... (5+6)

H 785

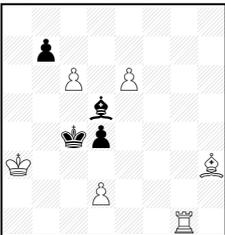
Zivko Janevski
MAC-Gevgelija



H#2 3.1... (5+8)

H 786

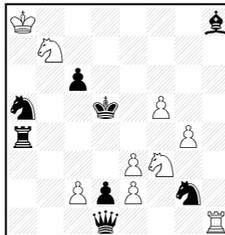
Manfred Ernst
D-Holzwickede



H#2 3.1... (6+4)

H 787

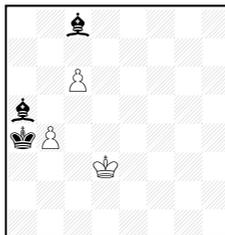
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



H#2 3.1... (9+8)

H 788

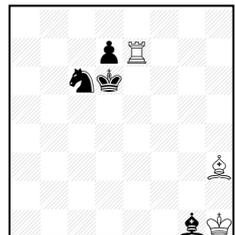
Horst Böttger
D-Zwönitz



H#3 2.1... (3+3)

H 789

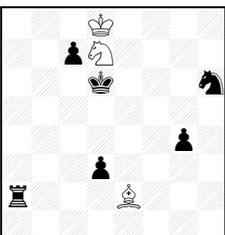
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



H#3 b) -Sc6 (3+4)

H 790

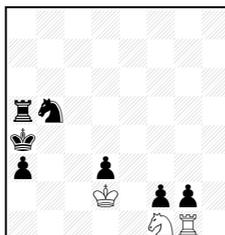
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



H#3 b) sBd3>e3 (3+6)

H 791

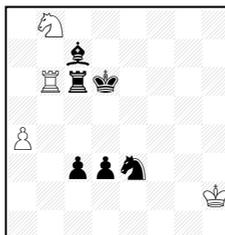
Christer Jonsson
S-Skärholmen



H#3 2.1... (3+7)

H 792

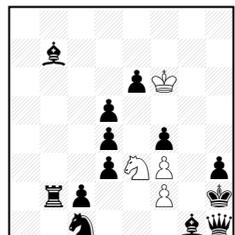
Hans Moser
D-Winhöring



H#3 3.1... (4+6)

H 793

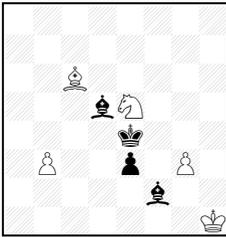
Horst Böttger
D-Zwönitz



H#3 2.1... (4+13)

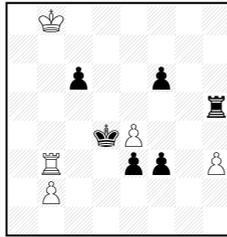
H 795

H 794
Manfred Ernst
 D-Holzwickede



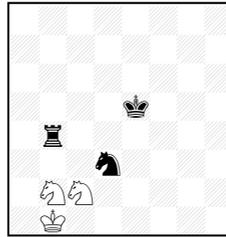
H#3 b) sTf2 (5+4)

Prof. Dr. Josef Kupper
Manfred Ernst
 CH-Zürich/D-Holzwickede



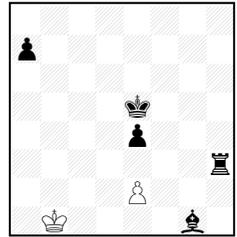
H#3 2.1... (5+6)
 b) sBc6>f4

H 796
Wolfgang A. Bruder
 D-Dossenheim



H#4 2.1... (3+3)

H 797
Reinhardt Fiebig
 D-Hohndorf



H#6 2.1... (2+5)

Lösungsbesprechungen – Hilfsmatt-Abteilung 61/2015

Es kommentierten Manfred Macht (MM), Dr. Konrad Holze (Dr.KH), Bernd Horstmann (BH), Eberhard Schulze (ES) und Wilfried Seehofer (WS). Vielen Dank.

H766 Jewgeni Fomitschow 1.Te3 Ld1 2.Le4 Db8#, 1.Tf3 Le4 2.fxe4 Dg5#. Unter Vorausverstellung und Blocknutzung werden zwei Modellmatts aufs Brett gestellt, wobei die Lösungen nicht so einfach sind, wie sie erscheinen mögen. „Übersichtlich, aber schwer“ (Dr.KH) „Mit der zweiten (Mustermatt-) Lösung verglichen wirkt die erste fast wie eine NL“. (BH). „Netter Auftakt, obwohl der sL nur einmal mitspielt“ (WS).

H767 Horst Böttger a) 1.Df4 Td5 2.ed5 Sd6#; **b)** 1.Sd5 Se3 2.dxe3 Tc4#. Sehr schön die wechselseitigen Felldräumungsoffer mit zweimaligem Modellmatt als Zilahi serviert. „Sehr harmonische Lösungen“ (Dr.KH). „Minimal-Zilahi-Mustermatt“ (BH).

H768 Zivko Janevski 1.Sf2 Tg5+ 2.Ke4 Lf5#, 1.Sf3 Tf4+ 2.Ke5 Tf5#, 1.Sg5 Kd2 (Tempospiele 2.Tg6 Tf4#, wobei 1.Te7 ?? 2.Ke6 Tg6# (Thematischer Tempo Zug!) soweit der Autor. Siers-Batterie mit weißem Batteriespiel, wobei die thematische 4.Lösung an dem ungedeckten Tg4 scheitert. „Gute Lösungen bei nur geringen Zugmöglichkeiten“ (Dr.KH). „In der 2. & 3. Lösung wird das Diagrammfeld des sK zum Feld, von dem aus Matt gesagt wird. Die Lösung fällt da ein wenig heraus“ (BH). "die logische 4. Variante scheitert an 1.Sg6 Kd3 2.Sf6 Tg5+ 3.KxTg5!" (MM).

H769 Christer Jonsson 1.Te5 Th3 2.Td5 Te3#, 1.Kd3 Th4 2.Txe2 Td4#, 1.Ke5 Lg8 2.Le4 Ld4#. Schöne Echospiele diagonal und orthogonal mit 3-fachem Fesselspiel als Modellmatt serviert. „Schöne Mattbilder“ (Dr.KH). Unser Löser aus Limburg meint Folgendes, „Jeweils Matt im Bereich des gefesselten Sf5 auf dem gleichen Feld d4, Die vornehm-zurückhaltende Position der weißen Figuren gefällt mir, der Eckensteher Sh1 weniger, er verhindert aber Nebenlösungen. Nach langer Suche habe ich keine 3. Lösung gefunden, was mir dann „letz“-endlich auch der Computer bestätigt hat! Ich vermute eine angedachte 3. Lösung mit Matt durch Sd4!?!“. Ich weiß ja nicht, was für einen Computer unser Schachfreund aus Limburg befragt hat, aber es gibt sie wirklich, die 3.Lösung. „3 schöne Fesselungsmatts des schwedischen Spezialisten“ (WS).

H770 Vito Rallo 1.—Kd5 2.Lg4 Sf3+ 3.Kf5 Sh4#, 1.—Kb3 2.Ke3 Se4+ 3.Kd3 Sc5#. Weißes Batteriespiel als Siers-Batterie mit Modellmatt serviert. „Weit entfernte Mattstellungen“ (Dr.KH). „Doch hier gucken die Gestalten auf der f-Linie ziemlich traurig aus der Wäsche, weil sie nicht mitmachen dürfen beim Erlegen ihres Königs“ (BH).

H771 Prof. Dr. Josef Kupper & Manfred Ernst 1.Th8 La4 2.Tb8 Ke3 3.Tb4 Tc6#, 1.Th7 Txf7 2.Kd6 Tc7 3.Te7 Tc6#, 1.Kb4 Txxg6 2.Ka5 Tg4 3.Tb6 Ta4#. Unter Blocknutzung als Bristol-Manöver von Weiß und Schwarz gekonnt genutzt, werden drei schöne Modellmatts aufs Brett gestellt. „*Problem mit hohem Schwierigkeitsgrad*“ (Dr.KH). „*Dreifache Befreiung des sT, aber der sL spielt nur eine Statistenrolle*“ (WS).

H772 Prof. Dr. Josef Kupper a) 1.Tc8 b6 2.Kd6 b7 3.S8e6 bxc8S#; **b)** 1.c6 bxc6 2.Sd7 cxd7 3.Ld6 d8S#. Ein Meredith mit zweifacher Springerumwandlung als Modellmatts serviert.

H773 Hans Moser 1.Lb3 Sa4 2.Tb5 Sf4 3.Tb4 Ld3#, 1.Le3 Sf4 2.Kd4 Scd3 3.Lc4 Se2#, 1.Td6 Sd7 2.Dc6 Ld3+ 3.Kd5 Sf4#. Unter Vorausblocknutzung und direkter Entfesselung, wobei in zwei Varianten der Wechsel zwischen dem 2. & 3. Zug von Weiß besonders auffällt, werden Modellmattbilder in einer bauernlosen Darstellung aufs Brett gestellt. „*Schwere Lösungen, da der schwarze König zunächst weit vom Geschehen ist*“ (Dr.KH). „*Ein aristokratisches Dreigestirn aus der bayrischen Provinz*“ (BH). „*3 schöne Mustermatts, recht schwer zu lösen*“ (WS).

H774 Rainer Kuhn a) 1.Dxd6 Te8 2.Kxd4 Se7 3.Ke5 Sxc6#. **b)** 1.Dxe6 Td8 2.Kxe4 Sd7 3.Kd5 Sxf6#. Unser Schachfreund aus Worms zeigt uns in seinem Meredith viel Inhalt. Da erkennt man das Indische Motiv mit der Vorausblocknutzung und Echospiele, wobei auch gespiegelt und als Chamäleon-Echo dargestellt und das Ganze als Modellmatt serviert. „*2x raffinierte Batteriebildung*“ (Dr.KH). „*Zwei weiße Inder, nachdem die schwarze Dame jeweils einen der weißen Türme herausschlägt, das gefällt mir sehr gut*“ (WS).

H775 Manfred Ernst 1.c1S Sxb4 2.Sd3 Sc2 3.Sb2 Sa1#, 1.Kc2 Sf2 2.Kxd2 Se4+ 3.Ke1 Th1#, 1.Lc2 Sf4 2.Kxc4 Se6+ 3.Kd3 Td4#. Eine Anderssen-Verstellung, die unter Vorausblockbildung und weißem Batteriespiel als Modellmatt serviert wird. „*Mattbilder Strauss*“ (Dr.KH). „*Welch eine kontrastierende total verknubbelte Stellung! Nur der sBe2 scheint eine Lösungshilfe zu bieten, wegen möglicher Unterverwandlung: Die anti-identischen Lösungen stehen in völligem Gegensatz zur Harmonie des vorhergehenden Problems, gefallen mir aber auch*“ (BH).

H776 Reinhardt Fiebig 1.—Ta8 2.h5 Th8 3.h4 Txxh4 4.Sf5 Txxg4, 1.—Kd1 2.Sxe2 Ke2 3.Kf5 Kd3 4.Le6 Tf1#. Lassen wir den Autor zu Wort kommen: „*Ich hoffe, dass die Löser in der 1. Lösung den Rätsel-Effekt der Bahnung erkennen. Die 2. Lösung ist inhaltlich leichter und diametral*“: „*Fulminante 1. Lösung, zwei verschiedene Wege für den Turm*“ (Dr.KH). „*Die Lösung mit 1.—Ta8 müsste jedem Löser ein Schmunzeln entlocken*“ (WS).

H777 Zlatko Mihajloski 1.Tg1 Ke3 2.Tb1 Lf6 3.Kc1 Lxxg5 4.Lc2 Ke2#, 1.Ld5 Kc5 2.Kb3 Le5 3.Ka3 Ld6 4.Lb3 Kb5#. Eine sehr schöne Aufgabe, die hier mit der Königsbatterie und gleichzeitiger weißer Batterie für Echo Spiele auf zwei Diagonalen für Furore sorgt, wobei das eine Echospiele einmal gespiegelt ist. „*2x Batteriebildung*“ (Dr.KH). „*Eine herausfordernde L-Minimal-Stellung mit einer 90° Anderssen-Verstellung*“ (BH). „*die Schnapszahl bietet schwere Kost mit um 90 Grad gedrehten Mattechos. Schön*“ (MM). „*Echospiele auf 2 Diagonalen, ein Höhepunkt der h#-Serie*“ (WS):

H778 Prof. Dr. Josef Kupper 1.La8 Lb7 2.Sf7 Lxa6 3.Ld5 Lb7 4.Sa6 Lc8#, 1.Lh3 Le4 2.Sd7 Lxxg6 3.Lf5 Lh7 4.Sg6 Lg8#. Weißes Rückkehrmotiv. Unter Blockbildung werden Modellmatts und Echospiele, wobei einmal vertikal gespiegelt, aufs Brett gezaubert. Mir hat diese Aufgabe gut gefallen. „*Schwerer Mattbau*“ (Dr.KH). „*Schwerstarbeit für den wL und den Löser! Kolossales Gebilde*“ (MM). „*Schöne analoge L-Bewegungen mit Beseitigung störender Bauernmasse*“ (BH). „*Die Lösung mit 1.La8 ist eindeutig besser, die andere Lösung fällt dagegen etwas ab*“ (WS).

H779 Christer Jonsson 1.Dxf1 Sd6 2.exd6 e7 3.Dxg2 e8D 4.Kh3 Dh5#, 1.Lxe6 La6 2.bxa6 b7 3.Lxc8 bxc8D 4.Dg1 Dh3#. Weiß Schwarzes Opferspiel unter Unterverwandlung und Vorausblockbildung werden die Mattbilder geknüpft. „2x Opfer plus Umwandlung“ (Dr.KH). „In vier Zügen könnte der wS theoretisch herangaloppiert kommen, aber dann müsste h1 geblockt sein und das ist unmöglich! Also muss anderswo verblockt werden. Hierzu bilden die beiden swB-Pärchen die Steine des Gedankenanstoßes. Schönes Hilfsspiel über das ganze Brett“ (BH). „Leider nicht analog, es stört auch, dass der schwarze Läufer nur einmal benötigt wird“ (WS).

H780 Bernd Horstmann a) 1.Td5+ Kb4 2.Se6 La1 3.Sc5 Kc3 4.Ke5 Kb2 5.Kd4 Kc2#; **b)** 1.Td6 Lg8 2.Ke4 La2 3.Lf3 Kb3 4.Kd5 d4 5.Le4 Kc3#. Eine sehr starke Miniatur, die unser Schachfreund aus Limburg hier vorstellt. In der a-Lösung wird eine Vorausblockbildung aufgebaut, wobei die Königs-Batterie genutzt wird. In der b-Fassung haben wir einen Inder, der das Batteriespiel geschickt ausnutzt. „starker Wechsel der Lösungen durch die Änderung der Stellung“ (Dr.KH). „Herrliches Chamäleon-Echo“ (MM). „Eines der besten Hilfsmatts der letzten Zeit im Problemforum, mit extrem hohem Schwierigkeitsgrad“ (WS).

H781 Jean Carf 1.Kd8 Lc7+ 2.Kc8 Ld8 3.Kf7 Lxf6 4.Kg8 Ke7 5.Kh8 Kf7 6.Sh7 Lxg7#. „Nur der komplizierte Weg mit dem Läufer klappt“ (Dr.KH). „Der Weg des sK nach h8 ist vorgezeichnet“ (MM). „Ist wohl klar, wo der schwarze König ermattet werden kann: Ich meine, der Wiedererkennungswert aus SCHACH-REPORT-Zeiten ist hoch!“ (BH). „Der schwarze König darf sich nicht zu früh in Bewegung setzen, das war's aber auch schon“ (WS).



Große Trilogie (Big Trilogy). Öl auf Leinwand. 2 x 3 Meter (drei Teile)

Selbstmatt - Abteilung

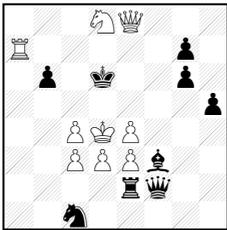
Bearbeiter: Frank Müller, Freischützstraße 66, D-81927 München eMail: framutor@aol.com

Preisrichter 2015: Wilfried Neef, D-89075 Ulm

Diesmal kann ich nur 5 publikationsfähige Selbstmatts präsentieren, ein beunruhigendes Zeichen. Urdrucke werden dringend gesucht und haben sehr kurze Wartezeiten bis zur Publikation. Also liebe Autoren, nicht immer nur für das WCCT komponieren. In diesem Sinne freue ich mich auf Ihre Zusendungen. Aufgaben und Löserkommentare sind gleichermaßen willkommen.

S 529

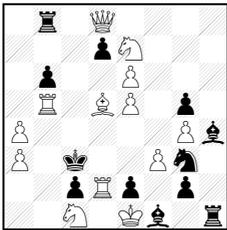
Prof. Dr. Josef Kupper
CH-Zürich



S#3 (9+9)

S 532

Camillo Gamnitzer
A-Linz

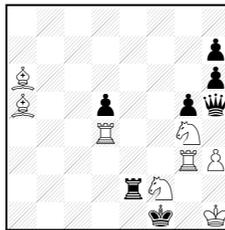


S#5 (13+12)

Urdrucke

S 531

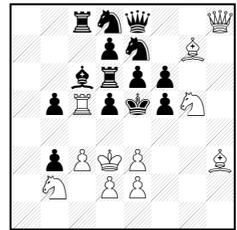
Manfred Ernst
D-Holzwickede



S#4 (8+7)

S 530

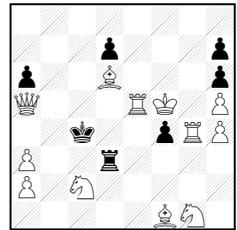
Sven-Hendrik Loßin
D-Lehrte



S#3 (11+14)

S 533

Manfred Ernst
D-Holzwickede



S#8 (12+7)

Lösungsbesprechungen Selbstmatt-Abteilung 60/2014

S 517 (M. Ernst)

1. h8=T! droht 2. Txh5+ Lxh5#, 1. ... Sc6 2. Dxd4+ Sxd4#, 1. ... Lg6 2. e4+ Lxe4#. Diesen Zweizüger kommentierte WS mit „die herbei eilenden Verteidiger müssen selbst die Henkerspflichten übernehmen.“ sehr treffend und fügte noch hinzu: „1. h8=D? Sc6! ist eine nette Zugabe.“ Der immer sehr ausführlich kommentierende KDS (an dieser Stelle einmal mein Dank für die vielen Kommentare) sei hier einmal ungekürzt wiedergegeben: „Die differenzierende Auswertung der Drittelbatterie auf der dritten Reihe zum wSelbstmatt nach den Drohparaden Lg6/Sd6 „systemgerecht“ durch 2. e4/ Dd4: kompensiert hinreichend die „Schwachstelle“ der nahe liegenden und grobschlächtigen wT-Entstehung auf h8 als Schlüsselzug - die „verführerische“ (?)Umwandlungs-Alternative h8=D scheidet ja trivial an der Überdeckung von d4.“

S 518 (A. Dikussarow)

1. Le8+! Kxc4 2. Dxe6+ Kxd3 3. Lxh5 a5 4. Lg4 a4 5. Lf3 a3 6. Dxb3+ Sxb3#. Der Autor feierte zum Zeitpunkt der Veröffentlichung seinen 85. Geburtstag und so konnte ich ihm die Bitte um Veröffentlichung seiner Aufgabe kaum abschlagen. Nachträglich also beste Geburtstagswünsche in den Ural. Für WS war der Wartezug „4. Lg4 die einzige Pointe...“ KDS fand mit „*Transparent und knackig*“ etwas freundlichere Worte.

S 519 (G. Jordan)

a) 1. Txe5! Kb4 2. Tab5+ Ka3 3. Tec5 e5 4. Tc4 e6 5. Tb3+ axb3 6. c3 b2#, **b) 1. Tc5!** Kb4 2. Tab5+ Ka3 3. d4 exd4 4. Tc3+ dxc3 5. d3 e5 6. Tb2 cxb2#. Das Matt durch einen schwarzen Bauern auf b2 drängt sich auf. Der Witz ist, dass das Streichen des am weitesten entfernten Bauern zu einem Wechsel des Mattbauern führt. WS: „*Kleine Ursache, große Wirkung.*“ Etwas ausführlicher von KDS: „*Die allein aus dem Weglassen des unscheinbaren Grundlinien-sBe7 bestehende Änderung der DS von a) nach b) wirkt sich ebenso überraschend wie bewundernswert radikal auf die Echogestaltung der Lösung aus, obwohl sich die Mattbilder optisch nur geringfügig unterscheiden.*“

S 520 (I. Soroka)

1. d8=D+! Kf7 2. Dd5+ Ke7 3. Ddd6+ Kf7 4. Df2+ Dxf2 5. Tb7+ Ke8 6. g8=T+ Df8 7. Tb8+ Kf7 8. Tg7+ Dxd7#. Der Autor erklärt sein Werk wie folgt: „*Umwandlung in Dame und Turm, schwarzes Minimal, Opfer von Dame und Turm, Rückkehr von Turm und umgewandeltem Bauer.*“ Freilich gibt es schon viele solcher Aufgaben mit ähnlichen Prädikaten und so senkte WS seinen Kommentatorenadamen: „*Eine der schwächeren Aufgaben des Autors ohne erkennbaren Witz.* Wie immer positiv der Kommentar von KDS: „*Dieses 'miniatürliche Phönixproblem' mit der Entstehung und Elimination ausgerechnet des kraftvollen wDT-Paares - allerdings in „umgekehrter“ Reihenfolge bildet ein 'schwerblütiges' kompositorisches Glanzlicht, das bestimmt nicht einfach zu bauen war und sich ähnlich strapaziös zu lösen präsentiert.*“ Korrigierend sei anzumerken, dass beim Phönix-Thema eine **zuvor** geschlagene Figur durch Umwandlung wieder neu entsteht, quasi wie Phönix aus der Asche. Ergo liegt hier kein Phönix-Thema vor.

S 521 (M. Ernst)

In diesem Widmungsstück unseres fleißigen Mitarbeiters stellt sich natürlich die Frage, ob man die Batterie auf der 4. Reihe mobilisieren kann. Es ist nahe liegend, dass dies nur durch das Doppelschach Ld7 erfolgen kann. **1. Db7!** Ke6 2. Tc6+ Kf5 3. Tc3 Ke6 4. Te3+ Kf5 5. Tb3 (da stand doch mal die wD) Ke6 6. Dd5+ Ke7 7. Ld6+ Kd8 8. La3+ Ld7#. Ein netter Effekt, dass der schwarze Batterieabzug durch das Spiel einer erst noch aufzubauenden weißen Batterie erzwungen wird. Den bewidmeten Heinz Zander hätte diese Aufgabe ganz sicher gefallen. Für KDS war das Stück „*lösungstechnisch wie auch qualitativ brillant*“ auch wegen des „*zweifellos originellen schwarzen Steinehaufens am rechten Brettrand.*“

S 522 (M. Schreckenbach)

Autor: „*Stünden wKc3 auf a3 und wLb6 auf b4, ging sofort 1. Dxa2+ Txa2#. Mit Hilfe des Rundlaufs der weißen Dame und dem Rückkehrmanöver des weißen Springers werden wL und wK auf die richtigen Plätze manövriert.*“ Und das geht so: **1. Sc5!** Kc1 2. Sd3+ Kb1 3. Sf2 Kc1 4. Le3+ Kb1 5. Lc5 Kc1 6. La3+ Kb1 7. Lb4 Kc1 8. De3+ Kb1 9. Dc5 Kc1 10. Kb3+ Kb1 11. Dh5 Kc1 12. Sd3+ Kb1 13. Ka3 Kc2 14. De2+ Kb1 15. Sc5 Kc1 16. Sb3+ Kb1 17. Dxa2+ Txa2#. Mit dieser Matrix haben schon verschiedene Autoren gearbeitet, aber keiner hat bisher eine solch zuglunge Miniatur auf das Brett gestellt. Mir hat die Aufgabe gut gefallen und auch WS war von ihr angetan: „*Der wS vollführt einen großen Rundlauf. Außerdem gibt es zahlreiche weitere Feinheiten. Für mich ist das eine der heftigsten Aufgaben!*“ KDS stellte fest, dass „*die Erarbeitung der Lösung strapaziös*“ war und lobte die „*taktisch durchgängig ausgefeilten und insbesondere in ihrer Reihenfolge strategisch tiefgründigen Details.*“

Danke an die Kommentatoren: KDS = Karl-Dieter Schulz und WS = Wilfried Seehofer.

Lösungsbesprechungen Selbstmatt-Abteilung 61/2015

S 523 (Kopyl & Kosjura)

hat neben den beiden Satzmatts 1.- Sf1/Sh1 2. Lxf1/Lxh1 Lxf2# auch zwei Verführungen: 1. Se5? Se4/Se2/Sf1/Sh1 2. Lxe4/Lf3/Lxf1/Lxh1 Lxf2#, aber 1.- Lxf2! und 1. Sd4? droht 2. De2+ Sxe2#, 1.- Se4/Se2/Sf1/Sh1 2. Lxe4/Lf3/Lxf1/Lxh1 Lxf2#, 1.- Lxf2 2. Lf3 Se2#, aber 1.- Sf5+! So bleibt für die Lösung nur noch **1. Sg1!** droht 2. De2+ Sxe2#, 1.- Lxf2 2. Lf3+ Se2#, 1.- Se2/Sf1/Sh1/Se4 2. Lf3/Lxf1/Lxh1/Lxe4 Lxf2#. Freilich wirkt das alles recht statisch und so ist es wohl mehr Interpretation als Kunst. Für MM war es ein „*schöner Auftakt mit Auswahlsschlüssel.*“

S 524 (P. Sickinger)

Der nicht ganz offensichtliche, schnittpunktüberschreitende Schlüssel **1. Le8!** ermöglicht die Drohung 2. Sb5+ Kd5 3. Te5+ Txe5#. Darauf reagiert Schwarz in den beiden Varianten 1.- Tb1 2. Sb7+ (2. Se4+?) Txb7 3. Dd4+ Td5# und 1.- Lxd3 2. Se4+ (2. Sb7+?) Lxe4 3. Da3+ Tc5# mit Angriff auf das Feld b5, was in beiden Fällen aber Weiß die Möglichkeit gibt, die Diagonale a7-g1 durch Springerschach (vorher wäre es Matt gewesen) zu öffnen. Schöne einheitliche Thematik unter Ausnutzung der Spezifik der beiden Langschrittler Turm und Läufer. Mir gefiel es gut und auch WS lobte: „*zwei schöne Varianten nach verstecktem Schlüssel.*“

S 525 (M. Mischko & G. Kosjura)

1. Ke2? Sc7! - 1. Kf1? Sxb6! MM: „*Der weiße König muss abwarten*“- also 1. Tf4! Sxb6 2. Db5+ Sd7 3. Ke2 b6 4. Dc6 b5 5. Kf3 b4 6. Kg4 b3 7. De4+ Se5#, 1. ... Sc7 2. Te4+ Se6 3. Kf1 Kf7 4. Kg2 Ke8 5. Kh3 Kf7 6. Dd7+ Lxd7 7. Tf4+ Sxf4#, 4. ... Kd7 5. Kh3 ... 6. Dd7+ Lxd7 7. Tf4+ Sxf4#. Falls Sie das Stück nicht gelöst haben, spielen Sie es einmal aufmerksam nach. Der schwarze Springer wird jeweils Vorderstein einer schwarzen Batterie. Das ist noch kein Hexenwerk. Doch in beiden Varianten wird das System jeweils 1 Feld diagonal verlagert: Ke8/Lc8/Sd7/Kg4 wird zu Kf7/Ld7/Se6/Kh3. Das sieht man nicht allzu oft. Bemerkenswert hat es WS: „*Zwei verschiedene Mattnetze, so etwas ist immer schwer zu konstruieren.*“ MM kurz und knapp: „*Schön*“.

S 526 (M. Ernst)

1. Tg1 h4 2. Tb1 h3 3. Dxd3 exd4 4. Dh6 Ke5 5. Lc7+ d6 6. Tb6 Ld7 7. Tb5+ Lxb5#. Wieder ein typische Rätselstück des Autors, in dem man von Beginn an eine Vision vom Mattbild haben muss. Im Schlüsselzug gibt der sT die nicht ausnutzbare Fesselung des sBe6 auf, die im 4. Zuge dann die Dame realisiert. Im 6. Zuge taucht der sTurm dann wieder auf der 6. Reihe auf, freilich jetzt auf der anderen Seite, um den sL mit Zugzwang aus seinem Gefängnis herauszulocken. Und hatten Sie von beginn an auf den eingesperrten Lc8 als Mattfigur getippt? Auch für WS war „*das rätselhafte Turmmanöver .. sehr schwer zu durchschauen.*“

S 527 (S. Dietrich)

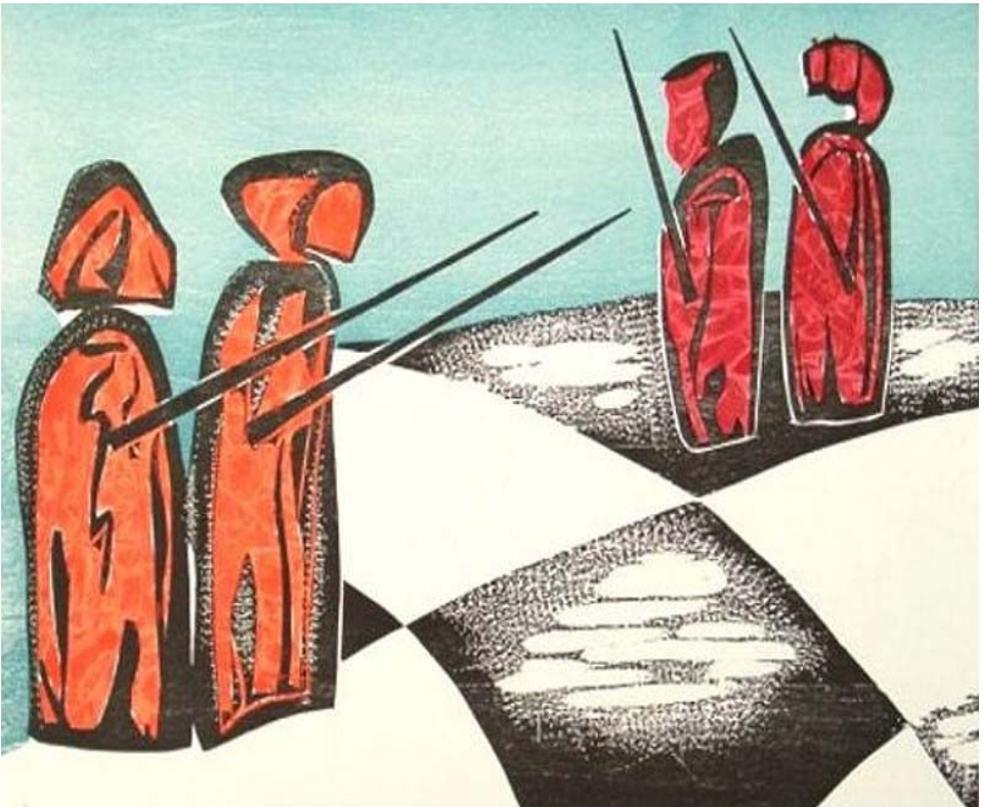
1. Sb2! Ke2 2. La6+ Kf2! 3. Dd4+ Kf3 4. Dd5 Kf2 5. Sd1+ Kf3 6. h4 Kg4 7. Le2+ Kh3 8. Sf2+ Sxf2#, 1. ... Kf2 2. Sd1+ Ke2! 3. Db5+ Kf3 4. Dd5 Ke2 5. La6+ Kf3 6. h4 Kg4 7. Le2+ Kh3 8. Sf2+ Sxf2#. Der stille Schlüssel sperrt die d-Linie für den sKönig, ist also insoweit keine wirkliche Überraschung. Aber der kecke Springer setzt auch am Ende Matt. Etwas unterbeschäftigt hingegen die weiße Dame, die auch beim Mattbild keine Rolle spielt.

S 528 (K. Stibbe)

Kurt Stibbe, der übrigens schon im Startheft vom Problem-Forum mit einem Selbstmatt vertreten war, gilt seit Jahrzehnten als starker Löser. Und wenn er selbst ein Selbstmatt komponiert, so sind das echte Herausforderungen an die Löserschar. So auch in diesem Stück. **a) 1. Lb1!** Txb1 2. Td1+ Txc1 3. Sc4+

Txc4 4. De7+ Te4 5. Dc5+ Td4 6. Dc1+ Td2 7. Ke1 Kd3 8. Dc4+ Ke3 9. Sf1+ Kf3 10. De2+ Txe2# und
b) 1. Td1+! Txc1 2. Db3+ Tc3 3. Te1+ Kd2 4. Te2+ Kc1 5. Sd3+ Txd3 6. Te2+ Kd1 7. Tc3+ Kd2 8. Dc2+
Ke3 9. Ke1 Txc3 10. Dc1+ Txc1#. WS "Der Schlüssel in a) war besonders schwer zu finden, da er dem sT
gleich 3 Zugmöglichkeiten lässt".

Danke an Wilfried Seehofer und Manfred Macht für ihre Kommentare. Weitere konnten diesmal
leider nicht berücksichtigt werden, da ich wegen meines Urlaubes den Schriftsatz schon frühzeitig
fertig gestellt hatte. Lassen Sie sich aber bitte dadurch nicht vom künftigen Kommentieren abhalten.
Ich freue mich über jede Ihrer Anmerkung zu den Aufgaben.



Die Weißen fangen an (White Begins) Holzschnitt-Format: 45 x 33 cm

<http://www.elke-rehder.de>
E-Mail: art@elke-rehder.de

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 5, D-10247 Berlin

Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de

„**Szaja Kozlowski** (1910 – 1943) war ein polnischer Studienkomponist und begabter Schachspieler. Exakte Lebensdaten sind von Szaja Kozlowski nicht bekannt. Kozlowski kam während der Nazi-Okkupation Polens 1943 im Aódzer Ghetto um. Kozlowski war mehrfacher Teilnehmer des Finales der Aódzer Stadtmeisterschaft, erreichte aber nicht die ganz großen Erfolge. In der Schachkomposition erzielte Kozlowski wesentlich bessere Resultate. Er spezialisierte sich auf Studien. In einem speziellen Anhang an das Turnierbuch zum 35-jährigen Bestehen der Aódzer Schachvereinigung wurden 12 seiner Studien reproduziert. Knapp 30 Studien von ihm sind bekannt“ (aus Wikipedia).

E 195 kennen sicher die meisten Studienliebhaber, aber vielleicht gibt es bei einigen den Aha-Effekt, dass dieser Klassiker aus Kozlowskis Studienmappe stammt. „Versehentlich“ stellte der Komponist einen Stein zu viel auf das Brett. In E 196 ist der schwarze a-Bauer nicht mehr aufzuhalten, doch die Position des schwarzen Läufers auf g7 erweist sich mehrmals als ungünstig für den Nachziehenden. Anlässlich des 100. Geburtstages von Szaja Kozlowski organisierte die Niederländische Schachvereinigung ARVES im Jahre 2010 ein Thematurnier, bei dem paradoxes Figurenspiel gefordert war, das in ein Bauernendspiel mündet. E 197 ist eine passende Beispielstudie des viel zu früh verstorbenen Studienkünstlers. Mit E 198 zeigen wir den würdigen Turniersieger, über den sich sicher auch der Jubilar gefreut hätte. Wer findet alle Feinheiten?

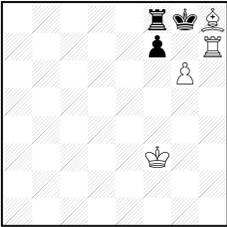


Szaja Kozlowski (1910 – 1943)

(Foto aus http://de.wikipedia.org/wiki/Szaja_Kozlowski)

E 195

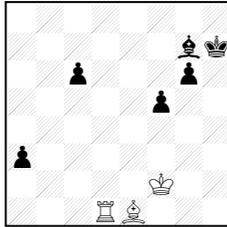
Szaja Kozlowski
Swiat Szachowy 1931



Gewinn (4+3)

E 196

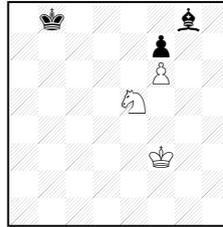
Szaja Kozlowski
Ksiega JT 1938



Gewinn (3+6)

E 197

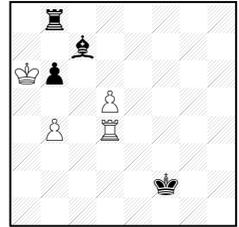
Szaja Kozlowski
Glos Poranny 1931



Gewinn (3+3)

E 198

Jan Timman
Kozlowski 100 MT 2012
1. Preis



Gewinn (4+4)

Lösungen - Studienabteilung Ausgabe 61, März 2015

191 Samuel Isenegger: Remis (4 Punkte)

Nur „ein Patzer würde anfangs auf d3 zugreifen...“ (WS), nicht aber unsere erfahrenen Löser!

1.Tf1! (1P) [1.Txd3+? Kb4] **1...Sf2+**. Der kesse Springer nutzt seinen Schutzpanzer – wohl ein Geschenk des Bauern. Der weiße König muss sein Feld präzise wählen: **2.Ke5!** (1P) [2.Kd5? Sd1 3.Tf8 Se3+→]. Nach **2...Kb3!** [2...Sd1 3.Tf8 Se3 4.Tc8+ Sc4+ 5.Kd5=] droht 3...Sd1, da die Ausrede Tf8-Tc8+ nun nicht mehr funktioniert. Durch das feine Manöver **3.Ta1!** (1P) [nicht sofort 3.Tg1? Sd1!→] **3...Kb2 4.Tg1!** (1P) [4.Tf1? Sd1!→; 4.Te1? Sd3+→] wird der schwarze König auf die 2. Reihe gelenkt, so dass nach **4...Sd1 5.Tg2** die Fesselung das Remis besiegelt. MM: „Feine Turmzüge.“

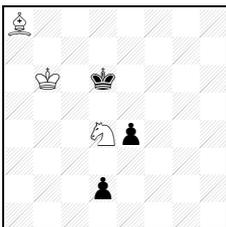
192 Samuel Isenegger: Gewinn (3 Punkte)

Wie durch ein Wunder entsteht nach der leicht verständlichen Zugfolge: **1.Sb5!** (1P) **Kc1 2.Sd4 Kd2 3.Sf3+** (1P) **Ke3 4.Se1 f3 5.Kd5** (1P) **f2** [5...Kf4 6.Lf2; 5...Kd2 6.Lf2] **6.Lg5#** ein Ideal matt in der Brettmitte. MM: „Der wS ist schnell am richtigen Fleck um den sB zu stoppen. Schön.“

E 192v

Samuel Isenegger

Version Pawel Arestow 2015



Gewinn (3+3)

Pawel Arestow wagte es, am „Schweizer Uhrwerk“ zu drehen: **1.Sb5+**! [1.Sf5+? Ke5 2.Se3 Kf4!= (2...Kd4? 3.Sd1+-)] **1...Ke5 2.Sc3 Kd4** [2...Kf4 3.Lc6/Lb7/Ld5 e3 4.Lb5+-] **3.Sd1 e3** [3...Kd3 4.Lc6! Ke2 5.La4+-] **4.Lf3 Kd3 5.Lc6!** [5.Lh5/Kc5? e2=] **5...Ke2 6.La4 Kf3 7.Le8! Ke2 8.Lh5+ Kd3 9.Kc5! e2 10.Lg6#**. Dankeschön für diese Letztform!

193 Samuel Isenegger: Remis (3 Punkte)

Nach den zu erwartenden Tauschgeschäften, sollte sich der schwarze Bauer auf h7 als Matchwinner erweisen. Doch Weiß findet einen überraschenden Ausweg: **1.b7!** (1P) **Tg1 2.La2!** (1P) [2.b8D? Ta1+ 3.Kb4 Tb1+] Es folgt „ein tolles Tänzchen des wK mit dem sT zum Patt“ (MM): **2...Ta1 3.Kb4 Txa2 4.Kc3 Ta3+ 5.Kb2 Tb3+ 6.Ka1** (1P) **Txb7**. WS: „Hat mir mit dem netten Pattfinale am besten gefallen.“

194 Samuel Isenegger: Remis (4 Punkte)

Nach **1.Kb6!** (1P) **Le4** forcieren die Nadelstiche: **2.a6!** (1P) **bxax6 3.d3!** (1P) das remise Endspiel *Randbauer + falscher Läufer*. MM: „Ohne wBh6 wäre die Sache für Weiß verloren.“ So hält dieser Bauer beim letzten schwarzen Gewinnversuch **3...Kf6!** die Stellung im Gleichgewicht: **4.Kc5 Ke5 5.dxe4 d3 6.h6 Kf6**. Schließlich folgt der klassische Tempogegeß: **7.e5+!** (1P) **Kg6 8.e6** remis. WS: „Das Bauernopfer auf a6 ist sehr fein, das kostete mich eine Menge Zeit.“ MM: „Interessantes Endspiel.“

Löserliste: Heinz Heiss und Konrad Holze erzielten je 12 Punkte (von maximal 14), dicht gefolgt von Manfred Macht (MM) mit 11 Punkten, Wilfried Seehofer (WS) und Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS) mit je 10 Punkten. KDS per E-Mail: „Natürlich bedauere ich den Verzicht auf die zugehörigen ‚Kommentare‘. Die zunächst unterschätzten Auswirkungen meiner ‚Herz-Renovierung‘ gehörten zu den unausweichlichen Konsequenzen. Entscheidende konditionelle Besserungen sind deutlich, so dass ich bei dem nächsten PF-Heft zuversichtlich auf die übliche Beteiligung an den Lösungen ‚spekulieren‘ darf.“ Es wäre sehr schön, wenn Du, lieber Karl-Dieter, wieder in Deiner unnachahmlichen Weise kommentierst. Im Namen aller PF-Leser gute Genesung!



Der Kampf

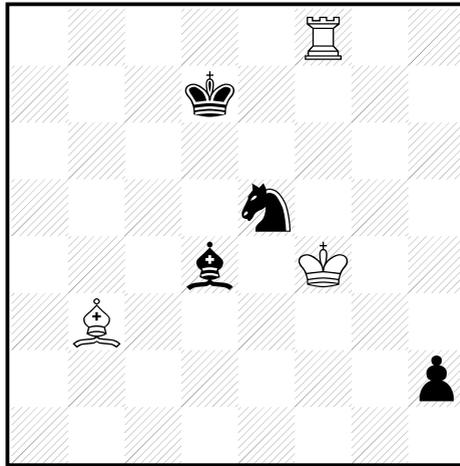
<http://www.elke-rehder.de/>

Geschichten auf dem Schachbrett

(von Martin Minski, Berlin)

Das Nachspielen von Endspielstudien kann beim Betrachter eine ähnliche Wirkung erzielen wie bei einem spannenden Hitchcock-Krimi auf der Leinwand. Wir geraten ins Staunen und sind überrascht über die plötzliche Wendung des Geschehens. Doch wie erfindet man eigentlich solche „Geschichten auf dem Schachbrett“? Eine gute Möglichkeit ist es, preisgekrönte Endspielstudien nachzuspielen und sich dabei Anregungen für eigene Kreationen zu holen. Die Endspielsammlung des niederländischen Studienexperten Harold van der Heijden bietet dafür eine hervorragende Grundlage. Beim Stöbern in dieser Sammlung entdeckte ich nebenstehende Studie.

**Oscar J. Carlsson &
Carlos A. Peronace (Argentinien)**
Magyar Sakkélet 1986
3. Preis



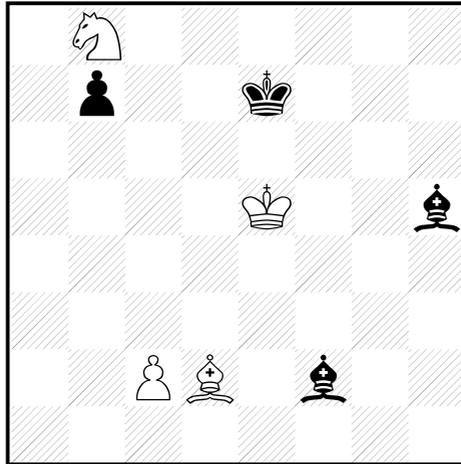
Weiß zieht und hält remis

(3+4)

Den kleinen Bauersmann auf h2 würde der „Meister der Suspense“ Alfred Hitchcock womöglich als „MacGuffin“ bezeichnen. Er treibt die Geschichte zwar voran, ist aber für den Ausgang, d. h. für die eigentliche Idee des Studienkomponisten, nicht von Bedeutung. Es gilt, diesen Bauern aufzuhalten. Unser erster Versuch lautet 1.Ld5? Sg6+ 2.Kg3, doch durch das Zwischenschach 2...Le5+ nebst 3.Kg2 Sxf8 behält Schwarz sein materielles Übergewicht. Wenn man den schwarzen Springer doch nur gegen den weißen Läufer tauschen könnte, bliebe das Endspiel Randbauer + falscher Läufer übrig, das bekanntlich remis ist, da sich der weiße König auf h1 ein gemütliches Pattnest einrichtet. Das bringt uns auf die nächste Idee: Der schwarze Springer sollte besser im Eck stehen. Zweiter Versuch: 1.Th8?! Sg6+ 2.Kg3 Le5+ 3.Kg2 Sxh8. Jetzt müsste der weiße Läufer nur noch in einem Zuge nach h5 gelangen und die Stellung wäre remis, da der Springer nicht mehr ohne Abtausch dieses Eckgefängnis verlassen kann. Wie sagt man so schön: Aller guten Dinge... Zunächst **1.La4+ Ke7 2.Te8+! Kf7** mit Lenkung des schwarzen Königs nach f7. Nun funktioniert der Hauptplan: **3.Th8 Sg6+ 4.Kg3 Le5+ 5.Kg2 Sxh8** denn **6.Ld1!** Sg6 7.Lh5 würde den Springerabtausch forcieren. Es bleibt **6...Kg6 7.La4! Kf6 8.Le8 Ke7 9.Lh5** mit positionellem Remis. In meiner entlehnten Studie kam ich auf die Idee, statt des Springers einen schwarzen Läufer einzusperren.

Martin Minski

Problemist of Ukraine 2014



Weiß zieht und hält remis

(4+4)

Moment – in der Ausgangsstellung herrscht doch schon materielles Gleichgewicht! Natürlich weiß der geübte Schachspieler, dass es auch auf die Position der Figuren ankommt. Scheinbar hat sich der weiße Springer vergaloppiert. Er ist der „MacGuffin“ der Geschichte und lockt zum Einfangen. Nach **1.c4!** besitzt Schwarz zwei Möglichkeiten dafür. In Variante A **1...La7 2.Lb4+! Kd8 3.Ld6 Kc8** scheint die Lage von Weiß hoffnungslos. Kaum zu glauben, aber nach zwei Zügen ist die Stellung tot remis! **4.Sa6! bxa6** lenkt den schwarzen Bauern zum Rand und degradiert dabei den schwarzen Läufer auf h5 zum „falschen Freund“. Schließlich klappt nach **5.c5** die Tür zu für den anderen Läufer auf a7, der ohne Abtausch nicht mehr aus dieser Schlinge entkommt. Anschließend legt sich der weiße König auf a1 schlafen. Geben Sie doch einmal die Endstellung in Ihren Schachcomputer ein. Angesichts der vielen Zugmöglichkeiten zeigen die meisten Engines eine Verluststellung für Weiß an. In solchen Stellungen ist der Mensch dem Elektronengehirn immer noch überlegen. Ist das nicht ein schöner Trost? In Variante B zieht der Springer nach **1...Kd8 2.c5! Bxc5 3.Kd5 Ba7** zur anderen Seite: **4.Sc6+! bxc6+ 5.Kxc6** mit theoretischem Remis.

Probieren Sie doch auch einmal aus, eine eigene Schachgeschichte zu erfinden! Publizieren können Sie Ihren Studien-Erstling zum Beispiel im Problemtteil der renommierten Zeitschrift „Schach“ oder in der Zeitschrift für Problemschach „Die Schwalbe“. Gern helfe ich Ihnen bei der Vermittlung Ihrer Werke: m.minski@web.de